

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

199 (29.4.1912) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Bittel- und Vammstraße 60
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Bad. Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts: bei Abholung
im Postfach Nr. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.

Beitrag Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Kolonelle 25 Pfg.,
die Kleinanzeigen 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Ebergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog
Beratend: für Politik
und allgemeinen Teil: Anton
Rudolph, verantwortlich für
den gesamten badischen Teil:
Johann Scherel und für den
Anzeigenteil: A. Rinderspacher,
sämtlich in Karlsruhe.
Berliner Bureau:
Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage:
33000 Expl.
gedruckt auf 8 Zwillings-
Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 199.

Karlsruhe, Montag den 29. April 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagaussgabe Nr. 198 umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 199 umfaßt 8 Seiten; zusammen **20 Seiten.**

Vom Tage.

Die Stichwahl im Wahlkreis Albert Trägers.

Barck-Jewer, 29. April. (Privatteil.) Als Stichwahltermin für die Reichstagswahl soll Mittwoch, der 8. Mai in Aussicht genommen sein. Die späte Anberaumung der endgültigen Entscheidung würde dem fortschrittlichen Kandidaten und seinen Freunden noch hinreichend Zeit zur Hervorholung sämtlicher Wähler lassen. Der nationalliberale Kandidat Albrecht und seine Wahlhelfer im Kreise haben bereits früher keinen Zweifel darüber gelassen, daß sie in der Stichwahl zwischen Dr. Wlemer und Hug für den Fortschrittler eintreten werden. Dagegen haben die Anhänger der bündlerischen Kandidaten bereits während der Wahlbewegung erklärt, daß sie nicht für den bürgerlichen Stichwahlkandidaten stimmen würden; einzelne Heißsporne haben sogar öffentlich für Unterstützung des Sozialdemokraten Hug Stimmung gemacht. Die Entscheidung steht also nach den Ziffern der Hauptwahl auf des Messers Schneide.

Die Gefährdung des tschechischen Ausgleichs.

Prag, 29. April. Die Landesparlamentarier der tschechischen Nationalsozialisten beschloß die Zurückziehung ihrer Vertreter aus der Ausgleichskommission, nachdem kürzlich auch die tschechische Staatsrechtliche Partei ihre Vertreter aus dieser Kommission zurückgezogen hatte. Dadurch sind die Ausgleichsverhandlungen erschüttert, da die nationalsozialistische Partei unter den Wählern den größten Anhang hatte und die übrigen tschechischen Parteien gegen sie nicht aufkommen konnten.

Die deutsch-russische Spionagegeschichte.

Petersburg, 29. April. Zur Verhaftung des preussischen Grenzkommissars Dreher wird von informierter Seite berichtet, daß Dreher seit langen Jahren die besten Beziehungen zu den russischen Behörden unterhielt und ihr volles Vertrauen genoß. Man konnte ihm nichts nachsagen, bis er durch seine häufigen Besuche in Rowno und Wilna die Aufmerksamkeit der russischen Behörden auf sich lenkte. Er wurde im Geheimen einer scharfen Aufsicht unterstellt, die dann erheben haben soll, daß Dreher das Vertrauen der russischen Behörden getäuscht habe. Obgleich Dreher behauptet, unschuldig zu sein, behaupten die russischen Behörden, im Besitz kompromittierender Briefschaften zu sein, durch die gewisse Verbindungen Drehers festgestellt seien.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 29. April.

Das Großherzogspaar begab sich heute vormittag 1/10 Uhr im Automobil zu dreitägigem Aufenthalt nach Kallenberg. Ein Akt der Pietät. Wie alljährlich, so legte auch dieses Jahr am Todestag des Prinzen Wilhelm eine Abordnung des Militärvereins Liedolsheim, dessen Protektor Prinz

Wilhelm war, einen prächtigen Lorbeerkranz am Denkmal in der Hans Thoma-Straße nieder.

† **Beerdigung.** Gestern nachmittag 3 1/2 Uhr fand die Beerdigung des leider viel zu früh verstorbenen Postsekretärs Gölner auf dem hiesigen Friedhofe statt. Die Beamten und Unterbeamten des Postamts 11, bei welchem Herr Gölner viele Jahre gewirkt hat, waren mit dem Herrn Postdirektor an der Spitze fast vollständig erschienen. Nachdem Herr Stadtpfarrer Stumpf von der Bernhardskirche die Gebete gesprochen und die Einsegnung der Leiche vorgenommen hatte, legte sich ein nicht endenwollender Leichenzug nach der letzten Ruhestätte in Bewegung. Nachdem die irdische Hülle des Entschlafenen seiner Bestimmung übergeben war, und nachdem der Gesellige die Gebete verrichtet hatte, folgte nach einem zu Herzen gehenden Choral die ganze Trauerdelegation, daß der Vorsitzende des Postamts 11, Herr Postdirektor Mühl, persönlich dem Entschlafenen unter Niederlegung eines herrlichen Kranzes einen warmen Nachruf widmete. Es wurden sodann Kränze niedergelegt von den Landesverbänden: Baden des Bundes deutscher Militärärzte, von den Etsch-Lothringen, von Württemberg und von Frankfurt (Main) für Norddeutschland. Hierauf folgten die Ortsvereine Karlsruhe, Freiburg, Konstanz, Offenburg, Mannheim, Heidelberg, Pforzheim, Bruchsal, Baden-Baden, Pahr und Singen-Radolfzell. Auch der Verein bad. Rechnungs- und Kanzleigehilfen sowie der kath. M.-A. der Oststadt ließen unter warmen Nachrufen Kränze am Grabe niederlegen. Aus allen Reihen klang das eine hervor, daß Herr Gölner ein Mann von vorzüglichem Charakter war, der seine ganze Kraft und seine Gesundheit nur für andere opferte.

△ **Der Verkehr am hiesigen Hauptbahnhof** war am gestrigen Sonntag, sowie auch schon am Samstag ein recht erfreulicher. Unsere Residenz stand an beiden Tagen ganz „im Zeichen des Personenverkehrs“. Es ist aber auch eine Wonne, in der jetzigen Jahreszeit früh morgens die herrliche Frühlingsluft zu genießen. Schon die Wanderung nach dem Bahnhof durch die Kriegerstraße, an all den schönen Gärten vorbei, ist ein Vorspiel zu den Genüssen, die sich dem Wanderer in den Tälern, und Höhen der näheren und weiteren Umgebung bieten. Auch gestern konnte der Berichterstatter wieder einen „Massenbetrieb“ konstatieren, der besonders begehrt „Zweispennzug“, 5.44 Uhr früh, mußte doppelt geführt werden; die durchgehenden Murgaltzüge Forbach-Gausbach waren ebenfalls sehr gut besetzt, wie auch die späteren Vormittagszüge eine außergewöhnliche Frequenz aufwiesen. Sowohl die Nach-, wie auch die Fernzüge hatten durchweg gute Besetzung. Was den Passantenverkehr anbelangt, so stellte Mannheim ein großes Kontingent Schwarzwaldbesucher, besonders das Gerlebachtal wird von der badischen Pfalz und von den Frankfurter mit Vorliebe aufgesucht. Der Schwarzwaldberein hatte Ottersweier-Lauf-Bischenberg-Kappelrodt-Waldm.-Achern als Ziel seiner Wanderungen vorgezogen, der Gartenbauverein unternahm eine Blütenschau nach dem Ranget Augustenberg, der Verein von Vogelfreunden flog nach dem Waldhaus bei Leimersheim aus — alle unter recht erfreulicher Teilnahme. Der Zug von auswärts war am gestrigen Sonntag ebenfalls sehr groß. Die Mitglieder der Maler- und Ländervereinigung kamen teils am Samstag, teils am Sonntag hier an, die Zugemeinde des badischen Landes hatten Delegiertenversammlung, die „Fußballer“ kamen ebenfalls in heller Scharen, so daß nach am Nachmittag ein sehr frequentes Leben am Bahnhof einsetzte, das sich auch auf die innere Stadt fortspangte. Am Abend steigerte sich der Verkehr

in gewohnter Weise, doch widelte sich alles glatt ab. Nicht vergessen soll sein, daß auch die Albtalbahn und die „Elektrische“ gestern einen „guten Tag“ hatten.

rh. **„Niedertranz Karlsruhe“.** Längere Zeit war die wadere Sängerschar des „Niedertranz“ nicht mit einer ihrer bestechenden Veranstaltungen hervorgetreten; der Wechsel in der Leitung und das Umstudieren unter dem neuen Dirigenten Herrn Heinz Cassimir beanspruchten Ruhe und Sammlung. Mit dem nun am vergangenen Samstag abend gegebenen Konzert, durch das der Verein seine zahlreich erschienenen passiven Mitglieder erfreute, erbrachte der „Niedertranz“ den Beweis, daß er fleißig gearbeitet und auch Fortschritte gemacht hat. Herr Cassimir ist ein temperamentvoller Leiter, der bedeutende Routine und eine gefällige Art des Dirigierens zeigt. Mit offensichtlichem Erfolg zielt er auf die Wirkung des Ganzen ab, ohne die Einzelheiten zu vergessen, die er rein ornamental behandelt und nicht mit realistisch und absichtlicher Verdeutlichung in den Vordergrund stellt. Seine Auffassung ist gesund und verständnisvoll. Er tut den Gesängern keine Gewalt an, sondern läßt sie aus ihrem Stiel und Rhythmus frei stehen. Die Sänger lassen sich willig von ihm führen und geben, wo er verlangt, gern ihr Bestes an Kraft und Anspannung her. Gerade dadurch, daß fast ausschließlich bekannte Choralieder in das Programm aufgenommen worden waren, konnte man einen Vergleich umso leichter vornehmen, der die Leistungen des Vereins als durchaus ebenbürtig mit den besten Vereinen anerkennen mußte. Ein frischer Schwung war in den Chören, ein festes Drauflosgehen, das trotzdem nicht die gefanglichen und mustaltischen Grenzen verwischte. So scheint sich die Zukunft des „Niedertranz“ recht hoffnungsvoll gestalten zu sollen, was wir dem alten und tatkräftigen Verein von Herzen wünschen. Von den Chören, die allesamt sehr gut gefielen, fand der letzte, die hübsche Ballade „Der lustige Trompeter“ von Greif-Rheinberger den wärmsten Beifall. Einige Nummern des interessanten Programms waren dem 200jährigen Geburtstag Friedrichs des Großen geweiht, der sogar als Komponist mitfigurierte. Der Solo-Flöist des Groß. Hoforchesters, Herr Gellius, spielte das Grabe und Finale aus dem Flötenkonzert des königlichen Dilettanten, bei dem diese heute etwas anrüchige Bezeichnung durchaus nur in ihrem alten, besseren Sinne zu trifft. Es ist ganz gewiß kein überragendes, unerklärliches Tonwerk, aber rhythmisch so differenziert und apart, daß es von Anfang bis Ende fesselt. Technisch ist es gar nicht leicht und beweist, daß alles, was der alte Fritz anstufte, „gekonnt“ war. Herr Gellius brachte die beiden Sätze mit seinem runden, edlen, samtigen Flötenton ausgezeichnet zu Gehör. Eine junge Konzertfängerin, Fräulein Berta Sieck, steuerte einige Lieder von Schumann, Jensen, Reger, Mahler und Brahms bei. Ihre ausgiebige und umfangreiche Sopranstimme hat einen hübschen, wohlklingenden Timbre, die Tongebung ist geschickt und zeigt einen leichten Anflug. Die Aussprache ist deutlich, wenn auch noch ein bisschen schwer, wodurch der lebendige, freie Vortrag etwas behindert wurde. Auf ihn hat die junge Künstlerin, deren gesungene Studien schon weit fortgeschritten sind, hauptsächlich zu achten, damit er verinnerlichter und temperamentsvoller werde. Im übrigen gefiel sie sehr, und zwar mit Recht. Daß die Hühnerhaftigkeit die

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Halle a. S., 28. April. (Tel.) In der Universitätsklinik ist gestern der bekannte Chirurg und Orthopäde Dr. Nürnberg-Erfurt nach einer Nierenoperation verstorben.

Zürich, 29. April. (Tel.) Die Schwester Konrad Ferdinand Meyers, Fräulein Betsy Meyer, ist im Chaleit Rismatt bei Betsheim (Wargau) im Alter von 81 Jahren gestorben. Sie war die treue Pflegerin und verständnisvolle Beraterin ihres berühmten Bruders.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Karlsruhe, 29. April. Als „Maria Stuart“ in Schillers gleichnamiger Tragödie trat am Samstag Frau Edith Demann nach mehrwöchentlicher Unterbrechung ihrer künstlerischen Tätigkeit wieder vor das Karlsruher Theaterpublikum und erfreute es aufs neue durch die rührende Verkörperung und Erinnerung dieser edlen dichterischen Gestalt. Die berühmte „Königinenszene“ gewann außerordentlich durch die selbst noch im Affekt gewahrte vornehme Zurückhaltung der Künstlerin. Der herrliche Beifall, der ihr gesendet wurde, schloß ebenso ein freundliches Willkommen wie den Dank der Zuhörerschaft für die hervorragende Leistung in sich. Ausgezeichnet war auch Frau Marie Franzen als Elisabeth, die vom Dichter leider keine sympathischen Züge erhalten hat. Elisabeth trägt die Schuld und Maria hat das Leiden. Die tragische Einheit fehlt. Deshalb haben es die Darsteller nicht leicht, den Personen dieser Tragödie seelischen Reichtum zu verleihen. Frau Frauendorfer gab der englischen Königin majestätische Größe und einen blendenden Glanz der Erscheinung, wodurch sie das Interesse an der Rolle zu erwecken und festzuhalten verstand. Unter den Herren ragten Fritz Herz als gewandter Leicester, Henry Pleß als feuriger Mortimer und Wilhelm Wassermann als Burtleigh besonders hervor. Aber auch die übrigen boten allesamt Gutes, so daß die Aufführung, die Herr Kienischer leitete, einen geschlossenen Eindruck machte.

A. H. Karlsruhe, 29. April. Das zweite Gastspiel des Herrn Jadowker am Großh. Hoftheater bekehrte uns eine Wiederholung von Humperdins Musikmärchen „Frühlingssinder“, das mit seinen vielen reichen und anmutigen Schönheiten auch diesmal wieder Herz und Sinn der Hörer erfreute. Herr Jadowker gab sich als Königssohn im Spiel vielfach recht lebendig. Seine Stimme blieb im ersten Akt merklich zurück, hob sich dann aber im zweiten Akt zu stark quellenden, wohlklingenden Tönen, die ihm hier lebhaften Beifall bei offener Szene eintrugen. Und das mit Recht, denn hier kam die Schönheit und die Schulung der Stimme wieder klar und siegreich zur Geltung, wie auch der dritte Akt, der leider nicht mit dem Höhepunkt der Sterbeszene schließt, ihn ganz vortrefflich zeigte. Eine Freude bereitete aufs neue Fräulein Tress in der ebenso fein gespielt wie gelungenen Rolle der Gänsesmagd und mitforttreibend in Scherz und Ernst war wieder von Gorkoms liebertunziger Spielmann im schönstimmigen Gesang. Frau Schüller-Ethofer vorzüglich als Here, dann in sehr hübscher Ausführung Frä. Baumann als Wirtstochter und Elise Meyer, allerliebste als Besenbinderkind, fügten sich mit Herrn v. Schwind als drastischem Holzhacker, Herrn Bussards famosem Beienbinder und Herrn Mehlers derdem Wirt sehr gut in die allgemeine Wirkung ein. Die Chöre der Großen und Kleinen gingen gut. Herr Reichwein hatte die musikalische Leitung und wußte feinsinnig die rechte Stimmung herauszuarbeiten, so daß das Publikum mit herzlichem Beifall zur Hand war. Allerdings verstimmte es doch, daß nach dem Applaus beim zweiten Akt der Gast es abermals unterließ, für den herzlichsten Beifallsgruß zu danken. Die Regie des Hrn. Dumais bewährte sich im übrigen und Albert Wolfs in den Farben sehr glücklich abgestimmte szenische Bilder kamen wieder voll zur Geltung.

Zum Untergang der „Titanic“.

P. C. London, 28. April. (Privatteil.) Zu dem Untergang der „Titanic“ wird noch aus New York gemeldet: Als es zu

Beginn der Katastrophe hieß, daß zuerst Frauen und Kinder in die Rettungsboote hinabgelassen werden sollten, suchten verschiedene der männlichen Passagiere ihr Leben dadurch in Sicherheit zu bringen, daß sie Frauenkleider anlegten. Man weiß dies positiv von drei Passagieren, von denen zwei mit Namen bekannt sind. Die Herren Doo Owen und Kid Honor bestachen einen Kellner mit einer großen Geldsumme, ihnen Frauenkleider auszuliefern. Schnellig warfen sie sich in diese Kleidung und ließen sich von der tapferen Schiffsbesatzung in die Boote führen. Erst als die „Titanic“ untergegangen war und sie sich allein auf hoher See befanden, gaben sie sich zu erkennen. Es blieb den geretteten Matrosen, die zur Sicherheit des Bootes gleichfalls gerettet worden waren, jedoch nichts anderes übrig, als ihnen die Ruder in die Hand zu drücken.

Die überlebende Mannschaft zu Hause.

London, 29. April. Die überlebende Mannschaft der „Titanic“ wurde gestern bei ihrer Ankunft in Plymouth von Beamten der „White Star Line“ und des Handelsamtes empfangen. Jeder Verkehr mit dem Publikum war abgeperrt. Es waren Anstalten getroffen, die Leute in den Docks unterzubringen, von denen die Wartesäle zu Speise- und Schlafräumen für sie hergerichtet worden waren. Die Beamten der Gesellschaft der Seelengelehrten telegraphisch beim Handelsamte gegen die zwangsweise Zurückhaltung der Leute. Der Vertreter des Handelsamtes erklärte, daß die Leute solange zurückgehalten müßten, bis ihre Vernehmung über den Untergang der „Titanic“ beendet sei.

Das Verhör wurde nach Möglichkeit beschleunigt und der größte Teil der Leute am Abend im Estrazuge in ihre Heimat Southampton gebracht. Bei der Abfahrt wurden 300 Pfund Sterling, die von Amerika telegraphisch angewiesen worden waren, unter die Mannschaft verteilt. Einer der Leute sagte aus, daß der Direktor der White Star Line, Bruce Ismay, tatsächlich mitgeholfen habe, die Frauen in den Booten zu bergen und daß er erst im letzten Augenblick in ein Boot geflüchten sei, in dem sich fast nur Frauen befanden, um beim Rüdern zu helfen.

beiden Solisten ebenfalls mit viel Beifall bedachte, versteht sich nach dem Gesagten von selbst.

Die Ortsgruppe Karlsruhe des Klubs für rauhaarige Terriers Frankfurt a. M. hielt am gestrigen Sonntag im Schrempfchen Biergarten, Beierheimer Allee, eine lokale Spezialschau für Airedale-Terriers ab, die einen guten Verlauf nahm.

Morgens um 8 1/2 Uhr findet im Lokal, Kaiserstraße 168, Seitenbau II., ein öffentlicher, religiöser Vortrag statt über das Thema: „Die Zeit der Unwissenheit übersehen“ (Apg. 17,30) Redner Gade. (Siehe d. Anz.)

Unfall. Auf einer Abbruchstelle brachte am Samstag ein verheirateter Tagelöhner aus Anielingen seinen Fuß unter das Rad eines elektrischen Krährens, als der Krähnen vorgerollt wurde.

Rückwärtslocher Radfahrer. Ede Kapellenstraße und Duracherallee wurde am Donnerstag nachts ein Steuerheber von einem unbekanntem Radfahrer, der zu rasch um die Ecke fuhr und sein Rad nicht beleuchtet hatte, angefahren und zu Boden geworfen.

Verloren hat gestern vormittag eine hiesige Dame eine Perlenkette im Werte von mehreren tausend Mark.

Wegen Unterschlagung wurde ein lediger Zementeur aus Rimpur angezeigt, der bei einer Baufirma die Kantine führte und mit 431 Mark, die er ablieferte, durchbrannte.

Festgenommen wurden: ein Korbmacher aus Bietingen, den die Staatsanwaltschaft Straßburg wegen Diebstahls verfolgt, — ein 30 Jahre alter verheirateter Gelegenheitsarbeiter aus Altheim wegen Vergehens gegen § 175 des R.-St.-G.-B. und ein lediger Tischendreher aus Kochendorf wegen Zechprellerei.

Von der Luftschiffahrt.

Karlsruhe, 29. April. Zu der gestrigen Fahrt des Ballons „Continental II“, der, wie heute vormittag gemeldet, vom Plage beim Gaswerk II an der Duracher Allee aus aufstieg, wird noch berichtet: Der gestern vormittag hier aufgestiegene Ballon „Continental II“ (Führer Ingenieur Verboogast-Straßburg, Mitfahrer: Dr. Kräger, Dr. Steinlopp und Dr. von Voss) schlug zuerst die Richtung gegen Straßburg-Weidenheim ein, wandte sich dann aber rechts drehend gegen die Vogesen, die er bei Romansweiler-Dagsburg überflog und landete nachmittags sehr glatt bei Saint Sauveur (Departement Vogesen) in Frankreich.

Basel, 29. April. Am vergangenen Samstag und Sonntag fanden auf der St. Jakobsmatte in Basel Schauläufe der Volantier René Grandjean und Albert Kimmeling statt, die vom schönsten Wetter begünstigt, einen imposanten Verlauf nahmen. Der Flugplatz war von Tausenden von Menschen überfüllt.

Der Todessturz des Fliegers Bedrines.

P.O. Paris, 29. April. (Privattele.) Der bekannte Flieger Bedrines hatte sich entschlossen, heute seinen Flug von Brüssel nach Madrid in 24 Stunden zu unternehmen. Als Ausgangspunkt hatte er sich das kleine Städtchen Donais gewählt. Um 1/7 Uhr heute früh stieg er auf, obwohl ihm von seinen Freunden abgeraten wurde, denn das Wetter war sehr ungewiß und windig.

Die Nachricht von dem Tode des französischen Fliegers Bedrines wird in ganz Frankreich größtes Bedauern hervorrufen, verliert doch dieses Land mit Bedrines einen seiner besten, mutigsten und unternehmungslustigsten Flieger.

Er ist namentlich im vorigen Jahre an die Öffentlichkeit getreten durch seine erfolgreiche Teilnahme an den Wettflügen Paris-Madrid, Paris-Rom, an dem Europäischen Rundflug und dem Rundflug in England.

Vermischtes.

Marlgröningen, 29. April. Gestern Abend gegen 9 Uhr wurde der 22jährige ledige Karl Dillmann von dem 18jährigen Paul Wild erschossen.

P.O. Berlin, 28. April. (Privattele.) In allen Vorortgemeinden Berlins mit über einer halben Million Einwohnern herrschte gestern Abend mehrere Stunden lang Wassermangel. Die Ursache der plötzlichen Wasserersparung war der Bruch eines Hauptrohres nahe der Pumpstation in Beelitzhof.

hd Berlin, 29. April. (Tel.) In der Bismarckstraße stieß gestern der Leutnant Seehagen von 1. elbassischen Pionier-Bataillon, der hierher abkommandiert ist, mit seinem Motorrad gegen eine unbesetzte entgegenkommende Autobroschke.

hd Berlin, 29. April. (Tel.) Ein schwerer Automobil-Zusammenstoß ereignete sich gestern nachmittags in der Schillerstraße in Charlottenburg.

Das Ende der Banditen in Paris.

P.O. Paris, 29. April. (Privattele.) Bis spät in die Nacht hinein wurden auf den Boulevards Extrablätter über die Tötung des Cahiss-le-Roi verteilt. Die heutige Morgenpresse bringt Photographien und weitere Einzelheiten über den letzten Akt des Dramas, das sich gestern abspielte.

Kurz vor der Explosion des Hauses war Bonnot einen mit Bleistift geschriebenen Zettel aus dem Fenster, aus dem hervorgeht, daß Herr und Frau Thollon, Diebdoctore und Gauzy unschuldig seien.

hd Paris, 29. April. (Tel.) Leutnant von Fontan, welcher die Dynamit-Bomben gegen die Dubois'sche Garage, in der sich die Automobil-Banditen verborgen hielten, zur Entzündung brachte, und dabei sein Leben auf das Spiel setzte, ist für das Kreuz der Ehrenlegion vorgeschlagen worden.

Paris, 29. April. (Tel.) Die Blätter beschäftigen sich fast ausschließlich mit dem Tode des Banditen Bonnot und zollen der Polizei lebhafteste Anerkennung für die Tatkraft und den Mut, die sie bei der gestrigen Belagerung in Choussy-le-Roi bewiesen haben.

Einige Zeitungen fordern die entschiedensten Maßnahmen gegen die Anarchisten. Die Regierung solle gegen die Anarchisten, namentlich gegen die fremden Anarchisten, die Gehele in vollem Umfange anwenden.

hd Paris, 29. April. (Tel.) Im Laufe der gestrigen Nacht kam es zu einem regelrechten Kampf zwischen Apachen und Polizisten, wobei auf beiden Seiten zahlreiche Schüsse abgegeben wurden.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Cl. Berlin, 29. April. (Privattele.) Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Frhr. von Reichenberg, ist auf sein Ansuchen unter Verleihung des Roten Adlerordens 2. Klasse zur Disposition gestellt worden.

Belgrad, 29. April. Nachdem bei der gestrigen Erziehung zur Stupichina in Piroz der jugrabitale Kandidat gewählt worden ist, erlangt die Regierung damit eine knappe Majorität.

Teheran, 29. April. Das Kabinett erteilte dem Polizeichef, Vollmacht, alle Gegner der gegenwärtigen Regierung zu verhaften.

Konstantinopel, 29. April. Die in der Ägäischen Ebene gelegene, etwa 150 Kilometer lange Teilstrecke der Bagdadbahn Dorat-Adana-Deirmen-Odjak ist gestern dem Betrieb übergeben worden.

Cl. London, 29. April. (Privattele.) Die „Times“ lassen sich aus Candia auf Kreta melden: Die kretischen Abgeordneten, die nach Athen reisen wollten, um in das dortige Parlament einzutreten, wurden von einem englischen Kriegsschiff festgehalten.

hd Newyork, 29. April. Präsident Taft genehmigte die Entsendung eines Transportkreuzers nach Mexiko, um die bedrohten Amerikaner an der Westküste aufzunehmen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 29. April. Am Bundestagstag: Minister von Steinbach.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten. Eingelassen ist der Entwurf eines Gesetzes betreffend Bergung und Hilfeleistung bei Schiffszusammenstößen.

Die zweite Lesung des Etats der Reichseisenbahnen wird fortgesetzt.

Die Wiederholung der Abstimmung über die sozialdemokratische Resolution und über die übrigen Resolutionen kann, da das Haus sehr schwach besetzt ist, erst am Schluß der Beratung des Etats erfolgen.

Abg. Schwabach (NatL), mehr für die bedürftigen Pensionäre zu tun.

Wirkl. Geheimr. Ober-Regierungsrat Friz: Dieser Titel kann in Zukunft weggelassen, da sich die Verhältnisse dieser Pensionäre infolge der neuen Verordnungsgebung wesentlich günstiger gestalten.

Der Rest der ordentlichen, sowie der einmaligen Ausgaben wird bewilligt.

Abg. Schach (Elsässer) den Ausbau der Bahn Münzthal-Zweibrücken-Wombach, ferner den Bau einer Bahnlinie Pirmasens-Bisch. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Friz beauftragt, dem Wunsch nicht entgegen zu treten, da die Kosten zu hoch und auch die Rentabilität zweifelhaft seien.

Die Resolution des elsäss-lothringischen Eisenbahner-Verbandes um Erhöhung der Löhne und Vermehrung der einkommensfähigen Stellen wird entgegen dem Antrag der Kommission dem Reichstag zur Berücksichtigung überwiesen.

Bei der Abstimmung über einen sozialdemokratischen Antrag, die Pension auf angemessene Lohnhöhe und die Gewährung eines Urlaubes für ältere Arbeiter betr., dem Reichstag zur Berücksichtigung, und nicht als Material zu überweisen, ergab sich kein Resultat.

Da das Bureau über die Abstimmung im Zweifel war, trat „Hammelprunz“ ein. Dafür stimmten 84, dagegen 69; das Haus war somit beschlußfähig.

Vizepräsident Dr. Dove setzte die nächste Sitzung auf Dienstag 3.15 Uhr an. Tagesordnung: Kolonial-Etat und Etat für das Schutzgebiet Kiautschou.

Zur neuen Lage in China.

Peking, 29. April. (Reuter.) Die chinesische Regierung ist übereingekommen, die Überwachung der zu erwartenden Anleihe der internationalen Gruppe dem früheren Präsidenten der Bank von Japan, Wifering, zu übertragen.

Der Zustand in Marokko.

Fes, 29. April. Der Oberberichterstatler des „Matin“ meldet von hier: Man kann immer noch nicht sagen, daß jetzt die Gefahr beseitigt ist. Die haßerfüllten Gesichter der Eingeborenen sind dafür ein herber Beweis.

Melilla, 28. April. Mehrere Stämme sollen im Inneren Marokkos einen Bruder Mulay Hafids, Mohammed den Einzugsigen, zum Sultan ausgerufen haben.

Tanger, 28. April. Es steht außer den schon erwähnten vier hohen Beamten des Maghjen auch ein Onkel des Sultans Abd den Mohammed im Verdacht, den Aufruhr von Fes angezettelt zu haben.

Der türkisch-italienische Krieg.

Konstantinopel, 28. April. Das Kriegsministerium veröffentlicht ein Telegramm Enver Beyns vom 23. April über den Kampf, der in dieser Nacht bei Tobruk stattgefunden hat.

Rom, 28. April. Die „Ag. Stef.“ meldet: Admiral Presbitero übermittelte vom Panzerkreuzer „Pisa“ aus funktentelegraphisch die Nachricht, er habe, um die Belagerung der Insel Astropalka zu einer vollständigen zu machen, zwei Kompagnien an Land gesetzt.

Die Sperrung der Dardanellen. — Koltow (Don), 27. April. Eine Konferenz der Getreidehändler beschloß, das Börsenkomitee zu beauftragen, die Frage des Schadenersatzes durch die Urheber der Sperrung der Dardanellen, wodurch die gegenwärtige Störung des Getreidehandels verursacht wurde, einzuleiten.

Badische Chronik.

V. Bretten, 29. April. Mit der letzten Wahl zum Gemeinderat gingen die Gemeinbewähler in hiesiger Stadt zu Ende. In den Gemeinderat wurden gewählt: Nationalliberale 6 (Dr. Gerber, prakt. Arzt, Beuttenmüller, Fabrikant, Kramer, Fabrikant, Walz, Wiltz, Maurermeister, Weingärtner, Kaufmann, Nagel, Jakob, Landwirt), 1 Fortschrittler (C. W. Schmidt, Fabrikant), 1 Sozialdemokrat (K. Veger, Schlosser), 2 Bund der Landwirte (Rechtsanwalt Landtagsabgeordneter Schmidt, K. Müller, Kaufmann), 1 Konservativer (L. Petri, Landwirt), 1 Zentrum (K. Klein, Bauunternehmer). Der Bürgerausschuß inkl. Gemeinderat setzt sich zusammen aus 48 Mitgliedern der Linksparteien und 35 Mitgliedern der Rechtsparteien.

I. Seidelberg, 29. April. Die diesjährige „Seidelberger Woche“ wird am Sonntag, 30. Juni, ihren Anfang nehmen. An diesem Tage findet die Regatta anlässlich des Kongresses für Jugendspiele und abends eine Schloßbeleuchtung statt. Für Dienstag, 2. Juli, ist ein Schloßgartenfest vorgesehen und am Donnerstag, 4. Juli — Amerikantag — soll der Blumenbockorso stattfinden. Weiter ist ein Stadtgartenfest in Vorbereitung, und den Abschluß der ganzen Woche bildet am Samstag wieder eine Schloßbeleuchtung. Für die übrigen Tage ist u. a. ein Gesellschaftsausflug nach Speyer und Schwellingen und eine Bürgerfahrt ins Neckartal, sowie ein Doppelsonnabend vorgesehen. Für all diese Festlichkeiten steht eine große Teilnahme von Fremden in Aussicht, da zu Beginn der Woche der Kongress für Jugendspiele und vom 4. bis 7. Juli der „Verband der Kolonial- und Pelitistenhändler“ und vom 6. bis 8. Juli der Gauverband des „Deutschen Handlungsgesellenverbandes“ in unserer Stadt tagt.

Reinheim, 28. April. Der „Singerverein Reinheim“ beging heute und gestern sein 70jähriges Stiftungsfest, zu dem Gläubigerversammlung von Mannheimer und Seidelberger Brüdervereinen eingeladen. Beim Festkonzert erntete der von Musiklehrer Binder aus Mannheim geleitete Männerchor einen vollen künstlerischen Erfolg. Im Solofuß wurden sowohl dem Dirigenten, als auch den mitwirkenden Schülern, Frä. Hildegard Schumacher-Karlsruhe (Sopran) und Wilhelm König-Ludwigshafen (Bariton) große Ovationen dargebracht. Die Orchesterbegleitung führte die Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 110, unter Leitung des Obermusikmeisters M. Bollmer-Reinheim, in ausgezeichneter Weise aus. Drei aktive Sänger wurden für 70jährige Mitgliedschaft zu Ehrenmitgliedern ernannt und zwei andere erhielten für 20jährige, aktive Mitgliedschaft je einen Sängerring.

Tauberbischofsheim, 28. April. Der 20jährige Sohn des Odenhebers Ralixtus Buhler dahier wurde gestern nachmittag in der Feldscheuer seines Vaters erhängt aufgefunden.

Wertheim, 29. April. Hier verstarb im nahezu 70. Lebensjahre der langjährige Oberlehrer und Stadtorganist, Maximilian Hafner. Die Beerdigung fand unter großer Anteilnahme der Einwohnerschaft und seiner Kollegen aus dem ganzen Bezirk heute statt. Die Leichtrage lag vor dem Trauerhaus unter Leitung des Herrn Hauptlehrer Geles einen Trauerchor; ebenso sang der Kirchenchor am Grabe seines langjährigen Dirigenten unter Leitung des Herrn Hauptlehrer Karl einen letzten Gruß. Am Grabe wurden mit erhellenden Worten verschiedene prächtige Kränze niedergelegt. Der Verstorbene war ein begabter Musiker und treuer Freund und Kollege.

Wertheim, 28. April. Die Lehrerkonferenz des Bezirks Wertheim beging gestern in der „Kette“ zu Wertheim das 25jährige Dreißigjährigwerden des langjährigen Mitgliedes Gaumeister, Oberlehrer in Wertheim. Die Teilnahme seitens der Lehrer mit ihren Angehörigen war sehr rege. Der Vorsitzende Vender hielt die Festansprache und brachte den Toast aus. Die vorgesehene Behörde und die Nachbarkonferenzen hatten ihre Glückwünsche telegraphisch übermittelt.

Gaggenau (A. Raftatt), 28. April. In Berlin starb im Alter von 68 Jahren der bekannte Bodenreformer Michael Klirheim. Er begann seine Laufbahn mit der Uebernahme der Gaggenauer Eisenwerke, die anfangs 40 Arbeiter beschäftigten und 1400 Arbeiter beschäftigten, als sie in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wurden. Klirheim widmete sich hierauf ganz ökonomischen Studien und ließ eine Reihe von Schriften über Bodenreform und Währungsreform erscheinen.

Emmendingen, 28. April. In der letzten Bürgerausschuss-Sitzung wurde das Einkommen des hiesigen Bürgermeisters von 6000 auf 7500 Mark erhöht. Die Nebengebühren werden aber künftig in die Gemeindefasse fließen.

Mühlheim, 28. April. Die Unterführungsarbeiten am hiesigen Bahnhof sind beendet, die neue Unterführung ist vor einigen Tagen in Betrieb genommen worden. Auf dem zweiten Bahnsteig hat man einen schmunigen Restaurations-Kiosk eingebaut, wodurch es, ähnlich wie in Dinglingen und Offenburg, dem reisenden Publikum ermöglicht ist, eine Erfrischung zu sich zu nehmen, ohne die Bahnhofswirtschaft aufsuchen zu müssen. — Mit dem heutigen Tage trat hier eine Abteilung Offiziere vom großen Generalstab ein. Es ist eine Uebungstour von mehreren Tagen in der Gegend vorgesehen. Zur Dienstleistung wurden etwa 60 Angehörige vom Dragonerregiment 14 und Jäger zu Pferd 3 von Kolmar i. C. samt dem nötigen Pferdmaterial hierher kommandiert.

Dief (A. Mühlheim), 28. April. Die Eheleute Landwirt Franz Johann Lang werden am 19. Mai d. J. das seltene Fest der goldenen Hochzeit feiern. 32 Enkel und Entelinnen sowie 8 Kinder werden an dem Jubelfeste des Ehepaars, das sich großer Rüstigkeit und guter Gesundheit erfreut, teilnehmen.

Geschnau (A. Schönau), 28. April. Auf der Hochrauh-Fohlenweide Gifsboden versuchten die berüchtigten Einbrecher, auch an der Umhütte eine Beute zu erhaschen. Doch die Hütte ist unbewohnt und leer. Nachdem die Ganner alle Schlösser demoliert hatten, zogen sie mit leeren Händen von dannen.

Zell i. W., 29. April. Durch die Aprilflut ist der Graswuchs beinahe im ganzen Wiesental erheblich im Rückstand geblieben. Der Frost verlich den Gräsern ein gelbliches Aussehen, das Zeichen des Aufstehens des Wachstums. Auch die noch immer, namentlich nachts wehenden kalten Winde beeinträchtigen den Graswuchs dadurch, daß sie den Boden austrocknen und dem Graswuchs die nötige Feuchtigkeit entziehen. Die Kirchengemeinde im Wiesental dürfte nur einen geringen Ertrag ergeben. Die Bäume haben, wenigstens in den unteren Lagen, wo die kalte Luft sich festsetzt, sehr gelitten.

Brenz, 29. April. In vielen Gegenden des Amtsbezirks sind die Reben in den unteren Lagen durch den Frost um Mitte April vollständig erfroren; in den oberen Lagen ist der Stand zwar etwas besser, jedoch wird der heurige Gesamtertrag der Weinlese recht spärlich ausfallen, sofern nicht ein Nachtrieb der Reben kommen wird.

Waldbühl, 28. April. Der Gemeinderat begab sich am Donnerstag mit einer großen Anzahl Mitgliedern des Bürgerausschusses u. einigen Gästen nach Wehlen zur Besichtigung der ihrer Vollendung entgegengehenden Bauten für das Kraftwerk Augst-Wehlen. Unter Führung der Herren Oberingenieur Balth, Pfister und Köhl wurde zunächst die in Betrieb befindliche Dampfmaschine besichtigt. Die vorhandenen zahlreichen Kessel wurden eingehend erläutert, ebenso die Dampfmaschinenanlage. Dann ging es zu den Wasserturbinen mit den mächtigen Stromerzeugungsmaschinen, die für die Kraftwerke Rhein-

Rhein geführt, gelangte man zu den für den Kanton Basel-Stadt konzipierten Anlagen auf Schweizer Seite. Auch die große Schiff-fahrtstiefe auf dieser Seite geht der Vollendung entgegen. Von besonderem Interesse waren noch die unter Wasser gebauten Zugänge zu den Turbinen und die prächtig eingerichtete Schaltanlage. Das gesamte Werk kommt auf annähernd 20 Millionen Mark zu stehen. Sämtliche Teilnehmer an der Exkursion lehrten hochbefriedigt von der so interessanten Besichtigung zurück.

Pfullendorf, 28. April. Medizinalrat Schred dahier hat die ehrenvolle Berufung als Chefarzt an das Sanatorium „Weißer Hirs“ in Böhlau bei Dresden angenommen.

Aus Baden, 29. April. Die Auffassung, als ob die badische Regierung die Angelegenheit des Rheinkraftwerks bei Kembs verschleppt hätte, trifft nach der „Straßb. Post“ nicht zu. Der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues hat, nachdem das Reichsgericht über die Erhebung von Schiffsabgaben die Schiffbarmachung des Rheins von Straßburg bis Konstanz vorseht, lediglich die technische Frage geprüft, inwieweit sich im Rahmen dieses Gesetzes die Schiffbarmachung mit der Wasser-kraftausnutzung vereinigen läßt. Nachdem für den Oberrhein zwischen Basel und Konstanz ein Preisauschreiben erfolgt wird, zu dem die badische Regierung 10 000 Mark zu bewilligen bereit ist, tritt die gleiche Frage für die Strecke Straßburg-Basel auf und die badische Regierung hat der elsässischen lediglich das Ergebnis ihrer Untersuchungen mitgeteilt, wobei sie die Aus-nutzung der Wasserkraft bei Kembs mit aller Kraft zu fördern bereit ist.

Veranstaltungen und Kongresse.

Baden-Baden, 29. April. Auf der schon erwähnten hiesigen Tagung des Vereins badischer und pfälzischer Zeitungsbeleger kamen außer den bereits genannten Punkten noch mehrere die Fachkreise interessierende Fragen zur Behandlung. So wurde u. a. die Heilmittel-Inserktion behandelt, über welche Herr Rechtsanwalt Bögele-Karlsruhe referierte. Als Ort der nächsten Tagung wurde einstimmig Neustadt a. S. gewählt. Samstag vormittag besuchten die Teilnehmer an der Tagung mit ihren Damen die Deutsche Kunstausstellung, deren Leitung ebenso wie das Kurkomitee für den Kurgarten, die Verwaltung der Luftschiffstation zur Besichtigung der „Schwaben“ und die Groß-Baderverwaltung zur Besichtigung der Groß-Badeanstalten in dankenswerter Weise freien Eintritt gewährte. Samstag abend 7 Uhr fand in den neuen Sälen des Kurhauses ein Festessen statt, an welchem als Vertreter der Stadtgemeinde Baden-Baden der Kurdirektor Graf Viktium von Edstätt teilnahm. Der gestrige Nachmittag wurde zu einer Autogeschäfts-tour benützt.

Oberkirch, 28. April. Am 19. Mai findet hier die Tagung der badischen jugendliberalen Vereine statt.

Donauweisingen, 2. April. Das Programm für den Bundestag badischer Stenographenvereine Stofe Schrey, Pfingsten 1912 gelangt soeben zur Veröffentlichung. Darnach findet hier am Vorabend, Samstag, den 25. Mai, Vertretertagung der bad. Vereine statt. Das Hauptinteresse wendet sich dem großen Wettstreiten und -Lesen zu, das Pfingstsonntag morgens im neuen Volkshausgebäude wohl unter sehr starker Beteiligung abgehalten wird. Nach dem Festessen in der Stadt-Festhalle ist den anwesenden Gästen Gelegenheit geboten, die Sehenswür-digkeiten Donauweisingens zu besichtigen. Die Verkündigung des Wettstreitsergebnisses erfolgt abends beim Festbankett. Für Montag vormittag ist eine Besichtigung der fürstlichen Brauerei mit folgendem Frühsohnpönsentag, für den Nachmit-tag ein Ausflug in die nähere Umgegend der Stadt vorgesehen, während am Dienstag eine Tagestour in die Seegegend statt-findet.

Kadolfzell, 29. April. In den Pfingsttagen dieses Jahres, am 25., 26. und 27. Mai findet hier der 38. Verbandstag des Badischen Stenographen-Verbandes, Spätem Gabelsberger, statt. Der Bezirks-verein, der gleichzeitig sein 25. Stiftungsfest feiert, hat einen aus allen Kreisen der Stadt zusammengesetzten Festauschuß unter dem Ehren-vorsitz des Herrn Bürgermeisters Blesch berufen, der für eine würdige Feier sorgen wird. Das Programm setzt sich folgendermaßen zusam-men: Samstag, 25. Mai, abends 8 Uhr, Vertretertagung; für die Gäste, die nicht Vertreter sind, zwanglose Unterhaltung im Schef-felhof. Sonntag, 26. Mai, vormittags 8 Uhr, 11. Hauptversammlung des Vereins stenographischer Lehrer Badens in der Aula der Realschule; 9 Uhr Wettstreiten in der Realschule (Wertpreise). Vor-mittags 11 1/2 Uhr: Öffentliche Hauptversammlung in der städtischen Turnhalle. Mittags 1 Uhr Festessen im Schefelhof (Tafel-musik). Nachher Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt. Abends 7 1/2 Uhr: Konzert mit nachfolgendem Ball. Montag vormit-tag 10 1/2 Uhr Strandkonzert; nachmittags Ausflug per Dampfer ans Schweizer Ufer.

Landwirtschaftliche Genossenschaftstagen.

Freiburg, 29. April. Die diesjährigen Genossenschafts-tagungen der verschiedenen landwirtschaftlichen Vereinigungen finden in Freiburg statt. Es werden tagen:

I. Mittwoch, den 8. Mai, nachmittags 3 Uhr, im Korn-hauslaale die 17. Generalversammlung des Badischen Molke-rei-Verbandes mit folgender Tagesordnung: 1. Erstattung des Jahresberichtes und Besprechung desselben, sowie Bespre-chung sonstiger Verbandsangelegenheiten; 2. Genehmigung der Jahresrechnung; 3. Entlastung a) der früheren Verwaltung, b) der provisorischen Verwaltung; 4. Annahme eines neuen Verbandsstatuts und Genehmigung der Eintragung ins Ver-bandsregister Karlsruhe; 5. Wahlen; 6. Stellungnahme des Bad. Molke-rei-Verbandes a) zu den Ausführungsbestimmun-gen zum Reichsviehsteuergesetz, b) zur Einigung von Metzgern in Molkereien; 7. Vortrag des Herrn Dr. Schaller über die Bedeutung der Betriebskontrolle bei a) Molkereien und b) Milchabgab-Genossenschaften; 8. Wünsche und Anträge.

II. Donnerstag, den 9. Mai, vormittags 9 Uhr, in der Kunst- und Festhalle die 13. ordentliche Generalversammlung der Zentralkasse der bad. landw. Ein- und Verkaufsgenossen-schaften mit folgender Tagesordnung: 1. Jahresbericht und Jahresrechnung für 1911; 2. Verteilung des Reingewinns; 3. Entlastung des Vorstandes; 4. Wahl der auscheidenden Vor-stands- und Aufsichtsratsmitglieder und Ergänzungswahlen; 5. Anträge und Wünsche der Mitglieder.

III. Donnerstag, den 9. Mai, vormittags 9 1/2 Uhr, in der Kunst- und Festhalle die 2. Mitgliederversammlung der Sterbe-lasse des Genossenschaftsverbandes der bad. landw. Vereinigen-gen mit folgender Tagesordnung: 1. Jahresbericht; 2. Geneh-migung der Jahresrechnung; 3. Entlastung des Vorstandes; 4. Wünsche und Anträge.

IV. Donnerstag, den 9. Mai, vormittags 11 1/2 Uhr, in der Kunst- und Festhalle der 29. Verbandstag des Genossenschafts-

verbandes der bad. landw. Vereinigungen mit folgender Tages-ordnung: 1. Jahresbericht; 2. Anfragen und Mitteilungen der Verbandsvereine, Besprechung von Verbandsangelegenheiten; 3. Vorlage und Genehmigung der Jahresrechnung; 4. Ent-lastung der Verbandsleitung; 5. Neuwahl der gemäß § 17 des Verbandsstatuts auscheidenden Vorstandsmitglieder und Er-gänzungswahl für verstorbene Vorstandsmitglieder; 6. Antrag des Gesamtverbandes: „Wenn in einer Gemeinde, in der wir schon einen Bezugsverein haben, sich noch eine weitere Ver-bandsgenossenschaft bildet, darf die letztere sich mit dem gemein-samen Einkauf von landwirtschaftlichen Bedarfsartikeln nicht befassen“; 7. Vortrag über Annahme einer Dienstverweisung und Geschäftsordnung; 8. Vortrag über Organisation der Milch-produzenten in Baden.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 29. April. Der erste Gauspieltag des Karlsruher Turngaues fand am gestrigen Sonntag auf dem Turn- und Spielplatz der Turngesellschaft Karlsruhe statt. Neben der Durchführung der verschiedenartigen Turnspiele war die Austragung der Gaumeisterschaft im Tamburin- und Faustballspiel verbunden. Die Gaumeisterschaft im Tamburinballspiel errang sich die Spielabteilung der Turngesellschaft Karlsruhe, während die Spielabteilung des Turnbundes Pforzheim die Gau-meisterschaft im Faustballspiel an sich zog.

Aus den Nachbarländern.

Neustadt a. d. S., 29. April. Auf dem Höhenrücken des Haardter Waldes, an dessen Fuß unsere Stadt liegt, wütete gestern mittag ein Feuer, dem einige hundert Morgen zumeist junger Kiefernwald zum Opfer fielen. Der vereinten Tätigkeit der Feuerwehren von Haardt, Neustadt, Gimmelbingen und Lindenberg gelang es nach vierstündiger Tätigkeit, das Feuer einzudämmen. Selbst die ältesten Bürger von hier können sich nicht erinnern, daß jemals ein Waldbrand in unserer Gegend von solcher mächtigen Ausdehnung gewütet hat, wie der gestrige. Man vermutet, daß dieser Brand absichtlich gelegt worden ist.

Schlettstadt, 29. April. (Tel.) Gestern wurde die 21-jährige Marie Weidner aus Schlettstadt am Reitenholzer Ueber-gang durch ihren Geliebten, den Tagner Ludwig Schler durch vier Revolvergeschosse getötet. Das Motiv der Tat ist Eifersucht. Der Täter hat sich in Kolmar der Polizei gestellt.

Gerichtszeitung.

Offenburg, 28. April. Vor dem Schwurgericht hatte sich gestern der 21 Jahre alte Seiler Brack aus Hamburg wegen räuberischer Erpressung, Bedrohung und Betteles zu verantworten. Der Angeklagte hatte Anfang März auf der Landstraße Hornberg-Gutach mehrere Personen in zudringlicher Weise angebetelt und in zwei Fällen die Angebetelten sogar mit Tot-schießen bedroht. Das Urteil lautete auf 2 Jahre 7 Monate Gefängnis und 6 Wochen Haft. — Der vorläufigen Brandstiftung war der 38 Jahre alte ledige Tagelöhner Friedrich Müller von Ziegelhausen angeklagt. Er wurde für schuldig befunden, am 28. Januar das Wohnhaus der Witwe Huber in Schiltach in Brand gesteckt zu haben und erhielt deswegen eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren und Abertennung der bürgerlichen Ehren-rechte auf 5 Jahre jubitiert.

Berlin, 29. April. (Privattelek.) Der Prozeß der Witwe Herrmann gegen den Fiskus ist heute durch Urteils-spruch beendet worden. Das Gericht erkannte dem Grunde nach an, daß der Witwe Herrmann ein Anspruch auf Entschädigung zustehe. Die Höhe der Entschädigung wurde noch nicht festgelegt. Wie bekannt, hatte Frau Herrmann die Stadt Berlin und später den Fiskus verklagt, weil ihr Mann anlässlich der Arbeiterkrawalle in Moabit durch einen Schuß-mann getötet wurde. Sie begründete ihre Ansprüche im wesentlichen aus den damaligen Strafammerurteilen, aus denen hervorgehe, daß der Tod des Herrmann durch Mißbrauch der Waffe verursacht worden sei.

Aus dem gewerblichen Leben.

Mannheim, 28. April. In sämtlichen Hauptstationen der Rheinschiffahrt von Straßburg bis Rotterdam und Antwerpen haben am Mittwoch abend Versammlungen stattgefunden, in denen über die Durchführung der Forderungen der Rheinschiffer nötigen Maßnahmen beraten wurde. Man beschloß, die zuständigen Gewerbeämter als Einigungsämter vorzuschlagen. Die Arbeitnehmer wollen sich den Entscheidungen dieser Schiedsgerichte unterwerfen. Ob sich die Arbeitgeber auch damit einverstanden erklären, ist noch nicht bekannt. Würden sie sich ablehnend verhalten, dann wäre ein Streik der Rhein-schiffer unvermeidlich.

hd Newort, 29. April. (Tel.) Die Beilegung des Kohlen-streiks erfolgte auf der Basis einer 10prozentigen Lohnerhöhung. Die Unterzeichnung des vierjährigen Vertrages wird noch in dieser Woche erfolgen.

Kinderglück — doppeltes Eltern Glück!

Das haben wir so recht erfahren, nachdem unser Töchterchen Lotte Scotts Emulsion mit so überraschend gutem Erfolg genommen hat. Die Kleine, die mit einem sehr geringen Gewicht, als sehr zartes Geschöpfchen zur Welt kam, erhielt das Präparat vom dritten Lebensmonat ab und hat sich daraufhin ausnehmend schnell getrübt. Jetzt ist die Kleine 13 Monate alt, läuft nicht nur allein und ganz sicher herum, sondern ist sogar imstande, ihren Spielwagen, sowie ihren eigenen Kinder-wagen selbst zu fahren. An Gewicht hat das Kind ständig zugenommen und belam die ersten zwei Zähne, ohne daß wir etwas davon merkten. Auch die geistigen Fähigkeiten der Kleinen haben sich so entwickelt, daß jedermann darüber staunt.

Scotts Emulsion

Beim Einkauf verlange man ausdrücklich Scotts Emulsion. Es ist die Marke „Scott“, welche seit über 30 Jahren eingeführt, für die Güte und Wirkung bürgt.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verfaßt, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in bestgeeigneten Originalflaschen in Karton mit anderer Schutzmarke (Fischer mit dem Fische). Scott & Bowman, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Behandlung: Kleiner: 1/2 Teelöffel, 2-3mal täglich; 2-3 Jahre: 1 Teelöffel, 2-3mal täglich; 4-6 Jahre: 1 Teelöffel, 2-3mal täglich; 7-12 Jahre: 1 Teelöffel, 2-3mal täglich; Erwachsene: 1 Teelöffel, 2-3mal täglich.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen. Bericht: Justizaktuar Johannes Epting beim Amtsgericht Mespfrich zum Amtsgericht Willingen.

Uebertragen: dem Justizaktuar Viktor Schäfer beim Notariat Lahr eine nicht-etatmäßige Aktuarstelle beim Amtsgericht Mespfrich.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Kultus und Unterrichts. Beamteneigenschaft verliehen: dem Verwaltungsgehilfen Karl Buz bei der vereinigten Studienstiftungsverwaltung der Universität Freiburg.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern. Etatmäßig: die Schulleute: Hermann Häntel, August Keil, Nikolaus Koch in Freiburg, Peter Schleich in Heidelberg, Emil Göh in Karlsruhe, Joseph Abels, Wilhelm Meinger in Mannheim, die Schulleute (Polizei-Kommissär-Anwärter): Ludwig Häßlinger und Karl Weigel in Mannheim.

Bericht: Schulkammern Johann Schollmeier in Heidelberg nach Konstanz. Gehilfen: dem Schulkammern Heinrich Willbau in Mannheim. Entlassen: Revisionsassistent Wilhelm Weinpaß auf Ansuchen behufs Uebertritts in den Gemeindedienst, die Schulleute: Paul Hecht in Mannheim — auf Ansuchen —, Albert Schmid in Heidelberg und Paul Kwasny in Karlsruhe.

Großh. Landesgewerbeamt. — Zugewiesen wurde: Diplom-Ingenieur Gottfried Grimmer in Durlach als Hilfslehrer der Gewerbeschule in Emmendingen.

Bericht wurde in gleicher Eigenschaft: Gewerbeschulendirektor Eugen Schuppeler, Hilfslehrer an der Gewerbeschule in Waldkirch an seine in Karlsruhe.

Großh. Verwaltungshof. — Entlassen auf Ansuchen: Josephine Krauth, Wärterin bei der Heil- und Pflegeanstalt Alenau.

Großh. Gendarmereikorps. — Im Zivildienst verwendet: Bedenbach, Georg, Gendarm in Wiesental, als Bureaugehilfe bei der Wasser- und Straßenbauinspektion Lörzsch.

Im Zivildienst angestellt: Schröder, Ernst, Gendarm in Ladenburg, als Steuerassistent in Willingen.

Bericht: die Gar. Bismarckmeister: Käuser, Ambros, von Ladenburg nach Heidesheim, Bursche, Sebastian, von Heidesheim nach Ladenburg, Raub, Max, von Gerlachshausen nach Heidesheim, Siehl, David, von Heimersheim nach Sulzfeld; die Gendarmen: Stein, Adolf, von Görz nach Schlussee, Fleiß, Julius, von Heidesheim nach Immenstadt, Käfer, Karl, von Stodach nach Heidesheim, Schellhammer, August, von Baden nach Rastatt, Thoma, Emil, von Karlsruhe nach Baden.

In den Ruhestand getreten: Rothmeier, Karl, Gendarm in Bonndorf und Malzareit, Maximilian, Gendarm in Steinen.

Gestorben: Kapp, Leopold, Gendarm in Kehl.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen. — Staatsbahnenverwaltung. — Ernennungen: zu Lokomotivführern: die Reserveführer: Franz Guggendöhler in Freiburg, Julius Bürgin in Mannheim, August Fuchs II. in Freiburg, Johann Schmidt IV. in Mannheim, Michael Lehleiter in Pforzheim; zum Schaffner: Lademeister Kaspar Sterzenbach in Mannheim.

Etatmäßig angestellt: als Betriebsassistent: Bureaugehilfe Joseph Wieprecht in Redersloh.

Vertragsmäßig angenommen: als Lokomotivführer: Jakob Richter, Rudolf Stengel, Franz Walz in Karlsruhe; als Bremser: Karl Staudenmaier von Lohrbach.

Bericht: Betriebsassistent Christian Storch in Basel nach Mannheim, Lokomotivführer Karl Moser in Rastatt nach Karlsruhe, Reserveführer Philipp Gramlich in Mannheim nach Bruchsal, die Lokomotivheizer: Joseph Koch in Karlsruhe nach Willingen, Adolf Benz in Freiburg nach Willingen; die Eisenbahnassistenten: Karl Fütterer in Freiburg nach Denzlingen, Joseph Maier in Ueberlingen nach Konstanz, Emil Dettli in Marzdorf nach Ueberlingen, Otto Martin in Bretten nach Ottersweier, Karl Wieser in Baden nach Baden-Dos, Joseph Buhner in Baden-Dos nach Baden, Richard Häftele in Waldshut nach Mannheim, Wilhelm Weilein in Mannheim nach Waldshut, Otto Benz in Mannheim nach Stodach; die Eisenbahngehilfen: Hermann Klug in Sedach nach Osterburken, Wilhelm Armbruster in Trüben nach Hausach; die Bureaugehilfen: Joseph Elfinger in Gernsbach nach Redersloh, Otto Bergmeister in Redersloh nach Mannheim, Otto Söhler in Redersloh nach Schlussee, Friedrich Koman in Ettlingen nach Karlsruhe, Heinrich Schüll in Karlsruhe nach Wehr, Alois Schmitt in Karlsruhe nach Ettlingen, Emil Weinmann in Borberg-Waldingen nach Osterburken, Adam Ebert in Eberbach nach Mannheim, Eugen Kupp in Osterburken nach Sedach.

Zurückgesetzt: Lokomotivführer Jakob Reineke in Offenbach bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit, Schaffner Georg Sauerjahn in Heidelberg unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Entlassen: die Bureaugehilfen: Jakob Wagner in Wehr, Peter Seig in Wehr, Jakob Bund in Kehl auf Ansuchen.

Gestorben: die Weichenwärter: Eduard Bey in Konstanz, Ludwig Mayer in Mannheim; Bahnwärter Johann Seidenmann auf Partstation 4 der Wiesentalbahn; Zugmeister Andreas Benz in Karlsruhe.

Personalnachrichten aus dem Bereiche des 14. Armekorps. Befördert: zum Oberlt. der Lt. der Res. Höttinger (IV Berlin) des Bad. Train-Bats. Nr. 157.

Amtliche Nachrichten. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 25. April 1912 gnädigt geruht, den Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. Emil Dornet zum Wirklichen Geheimen Rat zu ernennen.

Die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen für 1912. — Karlsruhe, 29. April. Nachbenannten Kandidaten und Kandidatinnen, welche an der im Frühjahr 1912 nach Maßgabe der Prüfungsordnung vom 21. März 1903 abgehaltenen Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen teilgenommen haben, sind von der Prüfungsbehörde Zeugnisse der wissenschaftlichen Befähigung zum Unterricht in bestimmten Fächern unter Zulassung zur Ablegung des Probejahres erteilt worden:

I. Kandidaten beziehungsweise Kandidatinnen für Lehrbefähigung in Lateinisch und Griechisch als Hauptfächern der Prüfung: Kembrucker, Oskar, von Baden, Bäuerle, Hermann, von Bühlertal, Bender, Wilhelm, von Ringolsheim, Bilabel, Friedrich, von Friedberg, Bayern, Braun, Karl, von Markt, Breithaupt, Max, von Waghäusel, Buz, Hans, von Karlsruhe, Chret, August, von Heidelberg, Fischer, Paula, von Batmen, Rheinprovinz, Fünfgel, Hermann, von Heidersheim, Haas, Hans, von München, Harlacher, Oskar, von Hofstadt, Heller, Paul, von Barmen, Huber, Franz, von Oettingen, Jungrenn, Rudolf, von Bretten, Kästle, Robert, von Schwanau, Kempf, Benedikt, von Waltersweiler, Kühne, Anton, von Obergimpern, Mangler, Lina, von Büchen, Dreht, Joseph, von Meisenbühl, Pfeiffer, Erwin, von Mannheim, Pfeiffer, Erwin, von Rheinbischöfshausen, Reuß, Ernst, von Pforzheim, Rude, Ernst, von Lahr, Schmid, Erwin, von Pforzheim, Späth, Karl, von Freiburg, Stegmüller, Oswald, von Gernsbach, Amt Weinheim, Stoffel, Karl, von St. Ingbert, Rheinpfalz, Meh, Fritz, von Ostrach, Hohenzollern, Wetter, Richard, von Bollenbach, Vogel, Emil, von Lanne, Braunschweig, Wohleb, Leo, von Freiburg, Wöhrle, Johanna, von Ramstein, Rheinpfalz.

II. Kandidaten bezw. Kandidatinnen für Lehrbefähigung in Hauptfächern aus dem Gebiete der neueren Sprachen und Geschichte. Althaus, Joseph, von Mainz, Albiez, Hermann, von Freiburg i. Br., Baas, David, von Hessehurs, Bad, Dr. Franz, von Konstanz, Beder, Karl, von Miesfeld, Billigheimer, Dr. Samuel, von Feudenheim, Blah, Heinrich, von Bruchsal, Christophel, Emil, von Waldkirch, Dag, Dr. Theodor, von Ludwigshafen a. Rh., Diemer, Ludwig, von Konstanz, Dietele, Karl, von Wolfach, Dürscholder, Gottfried, von Biberach, Eberhardt, Friedrich, von Kirchen, Chret, Karl, von St. Georgen bei Freiburg i. Br., Feistoh, Karl, von Redersloh, Gabel, Hugo, von Lörzsch, Franz, Rudolf, von Mannheim, Göbel, Albert, von Görz, Goll, Wilhelm, von Dellingen, Gottmann, Paul, von Mannheim, Gruber, Karl, von Ludwigshafen a. Rh., Haas, Hans, von Kolmar i. C., Hähnel, Dr. Oskar, von Mannheim, Hall, Alfred, von Heils, Heideberger, Dr. Franz, von Karlsruhe, Herrmann, Johann, von Schapbach, Huffmann, Dr. Anna, von Elberfeld, Jung, Dr. Friedrich, von Pforzheim, Kamm, Karl, von Dechantles-Vonts bei Meh, Keel, Julius, von Heidelberg, Kinde, Ernst, von Kuppenheim, Koch, Hermann, von St. Peter, König, Karl, von Freiburg i. Br., Krämer, Hermann, von Reilingen, Kuhn, Julius, von Heilingen, Reibner, Richard, von Ketsch, Ling, Joseph, von Ketsch, Männer, Emil, von Freiburg i. Br., Maier, Dr. August, von Frankfurt a. M., Martin, Joseph, von Hombingen, Maures, Chlotilde, von Emmendingen, Meier, Ernst, von Mühlheim (Baden), Meigger, Rudolf, von Mannheim, Müller, Hermann, von Gailingen, Müller, Peter, von Waldorf, Müller, Dr. Theodor, von Mannheim, Mutter, Otto, von Tröb, Neudeck, Dr. Heinrich, von Karlsruhe, Ochs, Dr. Ernst, von Eitenheim, Ohnmacht, Wilhelm, von Magdeburg, Opyl, Arnold, von Bremen, Philippson, Johanna, von Magdeburg, Pommerente, Ernst, von Mannheim, Quenzer, Lotgar, von Manchester (England), Ritter, Gerhard, von Bad Sooden a. d. Berka, Ruppel, Hermann, von Newyork, Sarrasin, Viktor, von Offenbach, Saur, Dr. Karl, von Baislach, Schirmer, Walter, von Dörschdorf, Schmidt, Franz, von Offenbach, Schöllig, Franz, von Steinbach, Amt Buchen, Selge, Karl, von Ludwigshafen a. Rh., Siebert, Dr. Ludwig, von Frankfurt a. M., v. Sobbe, Dr. Agnes, von Horn (Rippe), Speer, Otto, von Schilberg, Straub, Joseph, von Güttenbach, Stuhl, Erich, von Dornmühlbach a. d. Elbe, Sutter, Eugen, von Altenschwand, Bortisch, Dr. Rudolf, von Lörzsch, Wagner, Otto, von Oberrotweil, Weid, Dr. Friedrich, von Karlsruhe, Weil, Friedrich, von Rheinbischöfshausen, Wunderle, Karl, von Kleinsch, Zaddach, Karl, von Forst (Lausitz), Zajtlen, Amand, von Glatz (Schlesien), Zajtlen, Emil, von Glatz (Schlesien), Zirkel, Wilhelm, von Neustadt i. Sch., Zopf, Dr. Ludwig, von Karlsruhe.

III. Kandidaten für Lehrbefähigung aus dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Gebiet: Adam, Alexander, von Konstanz, Beier, Paul, von Karlsruhe, Blah, Margarete, von Mühlheim a. d. Ruhr, Bloch, Simon, von Sulzberg, Böhlinger, Otto, von Kusloch, Grieber, Arnold, von Barmen, Herbel, Oskar, von Zwingenberg, Herrmann, August, von Pirmasens, Hüh, Richard, von Eichtetten, Kießling, Ludwig, von Teningen, Klute, Dr. Fritz, von Freiburg i. Br., Kornmeier, Emil, von Karlsruhe, Krähig, Theodor, von Ewattlingen, Schömann, Eugen, von Jpringen, Lorenz, Dr. Wilhelm, von Karlsruhe, Mall, Hans, von Karlsruhe-Daxlanden, Mayer, Fritz, von Willingen, Megger, Friedrich, von Säckingen, Morath, Oskar, von Wellendingen, Müller, Friedrich, von Freiburg i. Br., Müller, Wilhelm, von Waldshut, Neff, Oskar, von Bruchhausen, Neuberth, Franz, von Freiburg i. Br., Oppenheimer, Leopold, von Schriesheim, Perino, Karl, von Medesheim, Pflugkötter, Hugo, von Duisburg-Ruhrort, Rienecker, Elfriede von Berlin, Schaeffer, Robert, von Schönwald, Schläpfer, Hans, von Bruchsal, Schmidt, Eduard, von Frankfurt a. M., Schmitt, Karl, von Mannheim, Starz, Peter, von Karlsruhe, Stoder, Otto, von Freiburg, Sturm, Dr. Margret, von Hamburg, Wegele, Karl, von Karlsruhe, Weinreich, Wilhelm, von Karlsruhe, Wurster, Christian, von Karlsruhe.

Vom Fußballsport. Verein für Rasenspiele Mannheim besiegt Karlsruher Phönix mit 3:1 Toren. (Halbzeit 2:1.)

§ Karlsruhe, 29. April. Da die Rasenspieler das Vorpiel ansehend mit ziemlich Glück gewonnen hatten, hoffte man auf ein besseres Abschneiden der Karlsruher im Retourspiel, was aber nicht

in Erfüllung ging. Im Phönixsturm, sonst die Hauptstärke der Mannschaft, klappte es nicht; ihm mangelte das sichere und schnelle Zuspiel und die Wucht des Angriffs. Das Fehlen von Leibold und Koe und die wenig glückliche derzeitige Aufstellung dürfte die Ursache des gestrigen Verjagens sein. Die Mannheimer Mannschaft hat seit ihrem letzten Hiersein an Spielfärke wesentlich zugenommen, sie zeigte Ball-sicherheit und gutes Zusammenenspiel, verdamt aber den Sieg in erster Linie dem sicheren Spiel der Hintermannschaft. Mit Sonne und Wind im Rücken legen sich die Mannheimer gleich mächtig ins Zeug und bestrafen anfangs das Phönixst. Aber erst nach Ablauf einer Viertelstunde sind ihre Anstrengungen erfolgreich. Bei einem Eckball landet der Ball, ohne daß der vorzügliche Torwächter im Gedränge eingreifen kann, im Netz. Schon drei Minuten später fällt bei einem erneuten Vorstoß das 2. Tor durch Egemeyer, der aus ungedeckter Stellung unhalbar in die linke Ecke schießt. Jetzt wird „Phönix“, dessen bisherige Vorzüge wenig gefährlich gewesen waren, zusehends besser und in der letzten Viertelstunde vor der Pause ist derselbe überlegen. Aber nur einmal kann der Ball die gegnerische Torlinie überqueren. Ein scharfer Schuß wird von dem großartig spielenden Mannheimer Wächter zwar abgewehrt, aber hinter der Linie. „Tor“ lautet die richtige Entscheidung des sein Amt sehr gut vermalenden Schiedsrichters.

Nach Wiederbeginn sind erst wieder die Gäste und dann die Einheimischen im Vorteil. Mit aller Macht suchen diese aufzuholen, die zeitweilig weit aufgerückte Verteilung jagt Ball auf Ball vor, die Sturmreihe aber, in der der Mittelstürmer anheimden wegen einer Verrentung jetzt nur noch als Statist wirkt, bringt es selten zu einem guten Schuß. Gegen Schluß kommen die Mannheimer, die inzwischen mit ihren Vorwürfen ebenfalls kein Glück hatten, wieder besser auf und erzielen 10 Minuten vor Schluß das 3. Tor. Damit ist das Spiel entschieden. Zwar bieten sich „Phönix“ in den letzten Minuten noch Chancen, darunter ein wegen „Hände“ gegebener „Eismeter“, der aber daneben geschossen wird.

Handel und Verkehr. Mannheim, 28. April. Die Badische Anilin- und Sodafabrik Ludwigshafen a. Rh. hielt gestern ihre ordentliche Generalversammlung ab. In derselben war ein Aktienkapital von 12 621 600 Mark durch 21 036 Stimmen vertreten. Die Vorschläge der Verwaltung wurden einstimmig genehmigt, die Dividende auf 25 Prozent festgesetzt und dem Vorstand die Aufsichtsrats Entlastung erteilt.

! Taubers-Bischöfshausen, 28. April. Der Verwaltungsrat der städtischen Spar- und Bausparkasse hat beschlossen, daß vom 1. Juli 1912 an sämtliche Sparanlagen mit vier Prozent verzinst werden sollen.

en Bern, 29. April. (Privat.) Die Bernina-Bahn hat ihren durchgehenden Betrieb von St. Moritz über Pontresina nach Tirano (Italien) wieder aufgenommen. Während im vorjährigen Jahre die Betriebseröffnung erst Mitte Mai erfolgen konnte, ist es der Bahngesellschaft gelungen, mit ihrer Schneeschleudermaschine den Durchbruch drei Wochen früher zu erreichen.

Telegraphische Kursberichte vom 29. April.

Table with columns for location (Frankfurt, Berlin, Wien, London, etc.), currency type (Anfangskurs, Mittelkurs, etc.), and price values.

Table with columns for location (Berlin, London, etc.), currency type (Schlußkurs, etc.), and price values.

Advertisement for 'Kavon-Seife' (Kavon Soap) featuring a large graphic of the soap box and text describing it as a 'neuartige Haushaltseife' (new type of household soap) with 'fabelhafter Waschkraft' (fabulous cleaning power). Price is listed as 20 Pf. per piece.

Generalappell der Ehemaligen d. XIV. Armeekorps

Berlin, 28. April. Das vom Kriegerverein ehemaliger Kameraden der badischen Truppen (XIV. Armeekorps) zu Berlin am 20. April stattgehabte Stiftungsfest verbunden mit einem Generalappell aller Ehemaligen des XIV. Korps nahm einen glänzenden Verlauf. Der große Saal war überfüllt und waren sämtliche Regimenter und Bataillone aller Waffengattungen vertreten, welche an großen Längstafeln, auf denen die Blöße durch mit badischen Landesfarben und Flaggen gezierter Ständer mit den Regiments- usw. Nummern kenntlich gemacht, die Kameraden der betreffenden Truppenteile finden konnten. Die Bühne war mit der Kaiserbüste und den Bildern des Großherzogs Friedrich II. und der Großherzogin Hilda von Baden in einem von Kamerad Gärnerleibfänger Molech aus Charlottenburg errichteten Blumenhain in den badischen Farben ausgeschmückt und mit Flaggen verziert, prächtig ausgestattet. Auf den Längstafeln waren Blumensträuße in den badischen Farben aufgestellt.

Ein buntes Bild von Uniform und Zivil, es sah der General beim Arbeiter, der Oberst beim Kaufmann, die Offiziere beim Beamten traulich nebeneinander und tauschten Erinnerungen an die längst vergangene Dienstzeit aus, ein Zeichen echter Kameradschaft. Der badische Kriegerverein hatte sämtliche nach Groß-Berlin, Potsdam, Spandau und Tübingen kommandierten aktiven Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften des XIV. Korps als Gäste geladen, die in sehr reichlicher Anzahl erschienen waren, so das Bild noch farbenreicher gestaltend. Die Unteroffiziere und Mannschaften, ungefähr 150 Mann, wurden vom Verein mit Bier und Zigarren bewirtet. Unter anderen waren anwesend die Generale v. Binow, v. Spalding, v. Boh, Telle, Generaloberarzt Dr. Voewe, die Obersten Deutschmann, v. Edaritzberg, Kreh, Range, v. Wangenheim, Wirkl. Geh. Kriegsrat Hilspach, Kaiserl. Landeshauptmann Brandeis usw. Den Deutschen Kriegerbund vertrat Kommissionsrat Galow. Ferner Deputationen der bayerischen, württembergischen, heftischen, sächsischen, mecklenburgischen, braunschweigischen und Wilmersdorfer Kriegervereine und des landsmännlichen Vereins der Bader.

Nach einleitender Musik, ausgeführt von der Kapelle der Gardepioniere, begrüßte Kamerad Balfow die Anwesenden, das Hoch auf den Kaiser und das Großherzogliche Paar brachte Kamerad I. Vorsitzender Kgl. Kom.-Mat und Oberleutnant d. R. Bader aus, welcher gleichzeitig eintrudelsvolle Worte an die noch aktiven Kameraden aus den badischen Regimentern richtete, daß sie sich ein Beispiel am heutigen Abend nehmen und, wenn ihre Dienstzeit vorüber, auch Mitglieder von Kriegervereinen werden sollten, um die Kameradschaft, wie sie es hier gesehen, weiter zu pflegen. Es sprach noch General v. Boh auf das deutsche Vaterland und das künftige Baden in speziellen, Kom.-Mat Galow auf die Kameradschaft und in sehr launigen Worten Dr. Mann, I. Vorsitzender des Vereins der Bader, auf das schöne XIV. Korps und seine Regimenter. Darauf folgte die Fideletas, in der Musik, Soldatenlieder und humoristische Vorträge abwechselnd, die Teilnehmer bis zum frühen Morgen grauen zusammenhielt, ein Beweis des schönen Verlaufes des Generalappells, der auch gleichzeitig dem Verein eine stattliche Anzahl neuer Mitglieder zuführte. Sollten noch Ehemalige des XIV. badischen Korps von dem Bestehen des Vereins keine Kenntnis haben, sie mögen sich beim I. Vorsitzenden Kgl. Kom.-Mat Bader, W. 30, Luitpoldstraße 19, melden; sie sind stets herzlich willkommen.

7. Verbandstag des Verbandes der badischen Stationsvorsteher und Betriebsassistenten.

Karlsruhe, 29. April. Im großen Rathsaal hier, fanden gestern vormittag 10 Uhr beginnend, die Verhandlungen des 7. Verbandstages des Verbandes der Stationsvorsteher und Betriebsassistenten statt, zu welchen etwa 85 Vertreter der einzelnen (im ganzen 13) Bezirksvereine des Landes und zahlreiche Mitglieder aus dem ganzen Lande eingetroffen hatten. Dem Verbandstage war eine mehrstündige Vorstandssitzung im „Gold Adler“ am Vorabend vorangegangen. Pünktlich 10 Uhr eröffnete der Vorsitzende, Betriebsassistent Balfow-Singen, die Verhandlungen mit einer sehr inhaltreichen Ansprache, in welcher er auf die hohe Bedeutung der Organisation und ihre Tätigkeit hinwies und den Wert der Einigung einigte, um dann nach zehnjähriger Begrüßung der erschienenen sofort zu Punkt 1 der Tagesordnung Erhaltung des gedruckten vorliegenden Jahresberichts überzugehen. Auf den gedruckten Bericht verweisend, berichtete der Vorsitzende über den Verlauf einer erfolgreichen Audienz beim Herrn Finanzminister, gedachte der zahlreichen Verdienste des verstorbenen Jahres, zu deren Ehrung sich die Versammlung von den Vätern erhob, und stellte den Bericht zur Diskussion, zu welcher sich jedoch niemand meldete. Dem Bericht entnehmen wir, daß der Verband rasch dem 7. Hundert seiner Mitgliederzahl zuzieht und daß unter den 19 Bezirksvereinen, diejenige in Karlsruhe mit jetzt über 160 Mitgliedern an der Spitze steht. Anschließend an den Jahresbericht fanden drei Referate statt. Betriebsassistent Huttmacher (Mannheim) referierte über das Thema: Gehaltstarif und Beamtenegele.

In längerer sachlicher und klaren Ausführungen wies der Referent auf die Härten des neuen Gehaltstarifs für die Betriebsassistenten hin, die nur durch eine Einreichung der untersten Gehaltsklasse in J. 2 seinerzeit hätte gehoben werden können, leider sei diese in der Kommission mit 7 gegen 6 Stimmen gefallen. Früher hätten die Beamten der Kategorie 1300 Mark Anfangsgehalt und 100 Mark Dienstzulage erhalten als Anfang, jetzt erhielten sie 1400 Mark Anfangsgehalt, aber — die Dienstzulage falle weg. Die Erhöhung der Gehaltsgehalte falle demgegenüber kaum ins Gewicht, da sehr viele nicht in den Genuß dieser gelange und es gerade in den wichtigsten Lebensabschnitt sich um eine Verschlechterung statt Verbesserung handle, die in den ersten 10 Jahren nach der Anstellung sich gegen früher auf — 300 Mark belaufe. Referent findet es daher begründlich und Jedermann müsse es verstehen, daß man immer und immer wieder an die Stände und Regierung herantrete um Beseitigung dieser Mängel und Härten des Gehaltstarifs anzustreben. (Lebhafte Beifall.)

Ueber das Thema „Anstellungsverhältnisse“ sprach Betriebsassistent Lautermilch (Mannheim), der zum Anfang auf den geschichtlichen Entwicklungsgang der Kategorie einging und dann ausführlich die jetzigen Verhältnisse einer Kritik unterzog, die in ihrer sachlichen Weise überzeugenden Eindruck machte. Während in den Jahren bis 1906 infolge der geringeren Anzahl Bewerber eine etatmäßige Anstellung als Kanalarbeiter nach durchschnittlich 10, als Bureau- (jetzt Betriebsassistenten) Assistent nach 12 Dienstjahren erreichbar war, sind jetzt Bewerber vorhanden, die 17 und mehr Dienstjahre aufweisen, da sich die Hochflut des Zugangs in den Jahren 1896 n. f. jetzt bemerkbar mache. Von welcher Bedeutung die verpätete etatmäßige Anstellung sei, erläuterte Referent an zwei Beispielen. Zum Schluß seiner Ausführungen geht Referent noch auf die schönen Worte des badischen Finanzministers ein, die von einer sehr hohen Auffassung der Beamtentfrage zeugen seien, wonach der Minister erklärte, daß die Ueberführung der Beamten in die

etatmäßige Stellung nicht Sache des dienstlichen Bedürfnisses, sondern der Beamtensicherung seien. Referent hofft, daß sich diese schönen Worte möglichst bald in Taten umsetzen werden. (Stürmischer Beifall.)

Ueber den „Wert und die Bedeutung der Beamtenauschüsse“ referierte Betriebsassistent Henn (Karlsruhe), der auf den besonderen Wert dieser schon lange von den Beamten angestrebten Einrichtung als vermittelnder Faktor hinwies, da durch die Ausdehnung des Betriebs die engere Fühlung zwischen Verwaltung und Beamtenschaft naturgemäß nachlasse und durch die Beamtenauschüsse ergänzt werde. Was man den Arbeitern in Form der sich allgemein bewährenden Arbeiterauschüsse zugebilligt, werde sich wohl auch gegenständig für die Beamten durchzuführen lassen. Insbesondere erhofft Referent, von der Einführung der Beamtenauschüsse auch ein Nachlassen der Petitionshochflut. Lebhafter Beifall lohnte auch den Darlegungen dieses Redners.

Im Anschluß an die Referate, gab Betriebsassistent Lautermilch eine Resolution bekannt, die alle Wünsche zusammenfaßt und nach kurzen Auslassungen der Betriebsassistenten Throm (Mannheim) und Haas (Offenburg) auf Antrag des Betriebsassistenten Keller (Karlsruhe) zur redaktionellen Ergänzung an eine dreigliedrige Kommission verwiesen ward und über die am Schluß der Tagung abgestimmt werden soll. Punkt 2 Kassenbericht erstattet vom Rechner, Betriebsassistent Huttmacher, schließt pro 1911 mit einem Barbestand von 1132,02 Mark ab, worüber die Versammlung dem Rechner lebhaften Beifall zollt. Bei Punkt 3

Vorstandswahl, erklärt der von Mannheim nach Singen verlegte bisherige erste Vorstand, Betriebsassistent Balfow, daß er sein Amt als solcher niederlege, da es ihm von Singen aus nicht möglich sei, weiter die Verbandsgeschäfte zu führen, auch halte er es für besser im Interesse des Verbandes, wenn ein Wechsel eintrete. Nachdem Betriebsassistent Henn für die Zeit der Wahl den Vorsitz übernommen, sollte der zweite Vorsitzende, Betriebsassistent Hönninger (Karlsruhe), in vom Herrn kommenden warmen Worten, den hohen Beifall Balfows, die wohlverdiente Anerkennung und überreicht ihm unter draufendem Beifall der ganzen Versammlung die Ehrenkunde, wonach er einstimmig zum Ehrenvorsitzenden des Verbandes ernannt wird. Gleichzeitig gibt der Vorsitzende des Bezirksvereins Mannheim und derjenige des Vereins Karlsruhe bekannt, daß diese beiden größten Vereine außerdem den scheidenden, verdienten Vorsitzenden zum Ehrenmitglied ernannten. Die Neuwahlen wurden nunmehr schriftlich vorgenommen, als 1. Vorsitzender wird Betriebsassistent Lautermilch, Mannheim, als zweiter Vorsitzender, Betriebsassistent Henn (Karlsruhe), letzterer an Stelle des ebenfalls zurückgetretenen zweiten Verbandsvorsitzenden Hönninger Karlsruhe, als Rechner Betriebsassistent Huttmacher (Mannheim) und als Schriftführer Bureaugehilfe Weig (Mannheim) wiedergewählt. Als Beisitzer werden die bisherigen: Heibler (Offenburg) und Müller (Pforzheim) wieder, Betriebsassistent Brecht (Freiburg) und Stationsvorsteher Schwab (Eberbach) neugewählt. Im Anschluß spricht Betriebsassistent Keller (Karlsruhe) nunmehr auch namens der Mitglieder dem bisherigen Vorstand die Anerkennung für seine uneigennützig Tätigkeit aus und begrüßt die neue Vorstandschaft, ihr gute Erfolge wünschend, unter starkem Beifall die Versammlung.

Beratung der Anträge. Es folgt nunmehr Beratung der von den Bezirksvereinen Pafel, Bruchsal, Konstanz, Mannheim und Pforzheim eingebrachten 12 Anträge, von denen eine Anzahl, da hinsichtlich der Beitr. Punkte in zwischen Änderungen eingetreten oder bevorstehen, vorerst zurückgestellt werden, einige weitere, wie Regelung der Gehaltsmittel für die nach 10jähriger Dienstzeit der Titel Assistent angestrebt wird, der Verbandsleitung zur weiteren Behandlung übergeben werden. Desgleichen ein Antrag Mannheim, Auszahlung der Kleiderausgaben herabzusetzen auf Jahreslohn. Der Antrag Lauba, herausgeben einer Dienstaltersliste der Stationsvorsteher und Asseser wird dem Bezirksverein Karlsruhe, der seiner Zeit die Dienstaltersliste der Betriebsassistenten herausgab, überwiesen. Inzwischen war auf die in üblicher Weise abgelesenen Begrüßungstelegramme an den Chef der Eisenbahnverwaltung, Erzellen Finanzminister Rheinboldt, und an Herrn Generaldirektor Gehrmann Roth, von Erzellen Rheinboldt folgendes Antworttelegramm eingelaufen: An den Verbandsvorsitzenden Betriebsassistenten Balfow, Rathsaal hier. Den zum scheidenden Betriebsassistenten Lautermilch, Mannheim, herzlich willkommen. Die Referate dankte ich herzlich für ihre freundliche Begrüßung. Mit besonderer Befriedigung nehme ich die Versicherung gewissenhaftester Pflichterfüllung entgegen, für deren volle Anerkennung ich jederzeit nach Kräften einzutreten bereit bin. Tue jeder von uns an seine Stelle sein Bestes, damit die badischen Bahnen in Betrieb und Technik stets ihre hervorragende Stellung zum Besten des Landes erhalten. Gez. Finanzminister Rheinboldt. Die Bekanntgabe des Telegramms löste langanhaltende stürmische Beifallausdehlungen aus.

Nachdem die neugewählte Vorstandschaft unter Beifall sich zur Uebernahme der Ämter bereit erklärt, übernahm Betriebsassistent Lautermilch den Vorsitz. Als Ort des nächsten Verbandstages wurde Offenburg bestimmt und den auscheidenden Vorstandmitgliedern vom Vorsitzenden der Dank der Versammlung, der diese durch Erheben von den Sitzen bestätigte, ausgesprochen. Die Erledigung der Anträge ging rasch vorstatten, wie überhaupt durch die ganze Tagung ein recht kräftiger, frischer Zug sich bemerkbar machte. Gegenstände waren keine vorhanden. Am Schluß der Tagesordnung brachte der Vorsitzende Lautermilch die inzwischen redigierte

Resolution zur Verlesung, die dann einstimmig zur Annahme gelangte und richtete im Schlußwort Worte des Dankes, verbunden mit der Bitte um weitere treue Mitarbeit an die Versammlung, worauf mit einem Hoch auf den Verband um 1/2 Uhr die außerordentlich sachlich, ruhig und durch die herrschende Einmütigkeit imposante Versammlung geschlossen wurde.

Landesversammlung des Badischen Technikerverbandes.

Mannheim, 29. April. Hier fand gestern die dritte badische Landesversammlung des Badischen Techniker-Verbandes statt, zu der sich Teilnehmer aus allen Gauen Badens eingefunden hatten. Die Tagung begann vormittags 11 Uhr mit einer öffentlichen Versammlung im alten Rathsaal. Verbandsvorsitzender Architekt Schneider-Karlsruhe bemerkte in seiner Begrüßungsansprache, gerade Mannheim mit seinen weitverbreiteten wirtschaftlichen Betrieben sei der beste Beweis für die Bedeutung der Arbeit des Technikers, nichtsdestoweniger habe sich aber der Techniker bis heute noch nicht die ihm gebührende wirtschaftliche Stellung erringen können. Sodann hielt Architekt Schubert-Berlin einen Vortrag über Technik und soziale Bewegung. Als Hauptforderung stellte der Redner die Verkürzung der Arbeitszeit auf, damit der Techniker ebenso wie der Arbeiter teilhaftig werden könne der hohen Güter unserer modernen Kultur. In der letzten Zeit habe sich in dieser Richtung eine erfreuliche Vorwärtsbewegung bemerkbar gemacht. Im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen betonte der Redner den Wert der Organisation. Die moderne Entwicklung auf technischem und kapitalistischem Gebiet müsse in ein Beet ge-

leitet werden, in dem sie ruhig schwimmen könne. In der Diskussion betonte der Vorsitzende des Mannheimer Jungliberalen Vereins, Hauptlehrer Haas, die Bedeutung des Anschlusses der Techniker an eine politische Organisation, ohne die allgemeine soziale Fragen wie die Verkürzung der Arbeitszeit und Lohn-erhöhung nicht durchgeführt werden können.

Nach einer kurzen Mittagspause wurden die Verhandlungen um 4 Uhr wieder aufgenommen. Unter den verschiedenen Entschuldigungsschreiben befand sich auch ein solches des Reichstagsabgeordneten Bassermann. Dem von Architekt Dörr-Durlach erstatteten Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß die Mitgliederzahl ungefähr die gleiche wie die im letzten Jahre ist. Während einige Vereine zurückgegangen sind, war es anderen möglich, ihre Mitgliederzahl bedeutend zu steigern. Als Ort des nächsten Verbandstages wurde Pforzheim gewählt. Vorort der Landesverwaltung ist wieder Karlsruhe. Anstelle des eine Wiederwahl ablehnenden Verbandsvorsitzenden Schneider wurde Architekt Müller zu seinem Nachfolger bestimmt; ferner wurden gewählt Architekt Dörr-Durlach als Kassier und Architekt Heinselmann als erster Schriftführer. Dem bisherigen Verbandsvorsitzenden Schneider sprach die Versammlung Dank und Anerkennung für die Förderung und Hebung des Verbandes aus. Den Schluß der Verhandlungen bildeten verschiedene Anträge, die auf dem diesjährigen Deutschen Techniker-Verband in Köln vom Badischen Landesverband angeregt worden waren.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 29. April. Sitzung der Strafkammer III. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Dörflinger, Vertreter der Groß-Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Burger.

Eine Anklage wegen Diebstahls und Betrugs im Rückfall führte den 26 Jahre alten Maler Martin Sud aus Michelbach in die Anklagebank. Der Angeklagte stiehlt hauptsächlich Fahrräder. Ein solches entwendete er am 8. Dezember v. Js. in Rastatt und am gleichen Tage nachmittags in Baden-Baden. Die Räder hatten einen Wert von 160 Mk. Am Abend des 8. Dezember suchte er in Baden einen Fahrradhändler auf und veranlaßte diesen durch unwahre Angaben ihm ein Darlehen von 12 Mk. zu geben. Mit diesem Gelde und dem Erlös der von ihm verkauften gestohlenen Fahrräder verschwand Sud aus Baden. Er wurde später in Konstanz wegen anderer Diebstahle und verschiedener Schwindeleien verhaftet. Die Strafkammer Konstanz verurteilte ihn hierwegen zu 2 Jahren Gefängnis. Unter Einrechnung dieser Strafe erhielt der Angeklagte jetzt eine Gesamtrafe von 3 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust.

Um den Betrag von 2 Mk. Oktroi zu ersparen, hatte der in Baden wohnhafte Fischhändler Wilhelm Hmann aus Brauen auf einer Rechnung über gelieferte Fische die Gewichtszahl gefälscht und diese Rechnung dann dem Oktroibeamten vorgelegt. Hmann bezog im November v. Js. aus Gesehmünde eine Sendung von 60 Pfund Kabeljau und 10 Pfund Heilbutt. Die Zahl 60 übertrug er in 20 und die Zahl 10 in 8 um, womit er den Fischen erwehnen wollte, 28 Pfund Fische erhalten zu haben. Die Fälschung wurde bemerkt und Hmann zur Anzeige gebracht. Er mußte sich jetzt wegen Betrugs verantworten. Da der Angeklagte wegen ähnlicher Vergehen schon mehrfach vorbestraft ist, erkannte das Gericht gegen ihn auf acht Monate Gefängnis.

Der frühere Steuererheber in der Gemeinde Bürmersheim, der Landwirt Joseph Siegel nun da, hatte in den Jahren 1909 bis 1911 von den Geldern, die er für die Steuererhebung erhalten hatte, Beträge in Höhe von 3 Mk. bis 50 Mk., im ganzen rund 750 Mk., veruntreut und für sich verwendet. Durch eine unordnergeordnete Kassenrevision waren die Unterschlagungen entdet worden. Siegel wurde wegen Unterschlagung im Amte mit 4 Monaten Gefängnis bestraft.

In geheimer Sitzung gelangte die Anklage gegen den Schuhmann Karl Heinrich Renninger aus Bönningheim wegen Sittlichkeitsverbrechen und Amtsnötigung zur Verhandlung. Der Angeklagte war früher in Rastatt angestellt und hatte dort die ihm zur Last gelegten Straftaten begangen. Das gegen ihn erlassene Urteil lautete unter Abzug von 7 Wochen Untersuchungshaft auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

Der Urkundenfälschung und des Betrugsversuchs war die Ehefrau Sophie Hisinger geb. Wiebholz aus Baden angeklagt. Sie hatte am 12. Januar in Baden auf einem Kontrollschein der Firma Knopf über den Einkauf von 2 Paar Schuhen für 8 Mk. selbst den Zahlungsvormerk gelehrt, mit dem so gebänderten Zettel später ihren 8 Jahre alten Sohn in das Kaufhaus Knopf geschickt, damit er dort die angeklagt bezahlten Schuhe abhole. Die Fälschung des Zahlungsvormerks wurde jedoch entdet, und der Knabe bekam die Schuhe nicht ausgehändigt. Das gegen die Angeklagte erlassene Urteil lautete auf 1 Woche Gefängnis.

Das Schöffengericht Gernsbach verurteilte wegen Sachbeschädigung und groben Unfugs sechs Tagelöhner aus Seelbach zu Gefängnis und Haftstrafen und zwar den Wilhelm Gähmann zu 1 Woche Haft, den Wilhelm Schiel zu 1 Woche Gefängnis und 2 Wochen Haft, den Otto Bunk zu 1 Woche Gefängnis und 10 Tagen Haft, den Albert Leopold Frik zu 6 Tagen Gefängnis und 6 Tagen Haft, den Bernhard Hornung zu 5 Tagen Gefängnis und 6 Tagen Haft und den Joseph Hornung zu 1 Woche Gefängnis und 2 Wochen Haft. Die Angeklagten hatten während der letzten Bürgermeisterwahl in Seelbach in einer Wirtschaft grobe Ausschreitungen verübt und dabei Gläser und Stühle zusammengeschlagen. Sie legten gegen das schöffengerichtliche Erkenntnis Berufung ein, die aber als unbegründet verworfen wurde.

In der Berufungssache des Gastwirts August Schöpflin in Baden, den das dortige Schöffengericht wegen Uebertretung der Gewerbeordnung zu 5 Mk. Geldstrafe verurteilt, erging ein freisprechendes Urteil.

Konkurse in Baden.

Bruchsal. Vermögen des Wirts zum Bahnhof, Gustav Junt in Unterwiesheim, zurzeit an unbekanntem Ort. Konkursverwalter: Rechnungsführer August Keim in Bruchsal. Konkursforderungen sind bis zum 17. Mai 1912 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen: Dienstag, 28. Mai 1912, vormittags 8 1/2 Uhr.

Konstanz. Vermögen des Regieremeisters Friedrich Hönig in Konstanz. Konkursverwalter: Rechtsanwalt S. Fuchs in Konstanz. Konkursforderungen sind bis zum 16. Mai 1912 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen: Donnerstags, 23. Mai 1912, vormittags 9 Uhr.

Es ist Ihre eigene Schuld

wenn Sie eine rauhe und spröde Haut haben. Warum gebrauchen Sie nicht täglich Merckolintine, die das biligste und wirksamste Schönheitsmittel ist! Überall erhältlich.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Ruhe nach des Tages Last und Arbeit ist ein Bedürfnis. Der müde Körper, der am Tage in unserer schnelllebigen Zeit in außerordentlicher Tätigkeit aufs äußerste angepannt war, sucht sich nach Ruhe. Jedermann hat gewiß schon empfunden, wie wohl dem übermüdeten Körper die Bettruhe tut und jede Familie muß inrollebeden Wert auf gute Betten legen. Die Firma Johannes Baranen in Brackel, Kreis Höxter, wird uns für den Einkauf von Betten als solide und preiswert besonders empfohlen. 19410a

3000a.4.4

Generalversammlung des Militärvereins Karlsruhe.

19. Karlsruhe, 29. April. Im Saale der alten Brauerei 'Höpfner' hielt am vergangenen Samstagabend der Militärverein seine ordentliche Generalversammlung ab, der auch die Präsidialmitglieder, Generalmajor Röder von Diersburg, Oberstleutnant Heusch und Professor Nieger, anwohnten. Der erste Vorsitzende, Rechtsanwalt Dr. Lorenz eröffnete die Versammlung nach Begrüßung der erschienenen mit einem Hoch auf Kaiser und Landesfürst. Den Geschäftsbericht erstattete der derzeitige Schriftführer, Finanzsekretär Weber. Während bei Gründung des Vereins vor 40 Jahren dieser 51 Mitglieder zählte, hat sich derselbe heute einer Mitgliederzahl von 1200 zu erfreuen. Die gewährte Unterstützung im verflochtenen Vereinsjahr betragen 900 Mark, außerdem konnte der Verein aus den Mitteln des Kornblumentages und den Mitteln des Verbandes noch 1800 M. zur Verteilung bringen an bedürftige Kameraden und deren Hinterbliebenen. Außerdem erwähnt der Bericht den günstigen Versicherungsvertrag zwischen der Badischen Feuerversicherungsanstalt und dem Badischen Militärvereinverband, inhaltlich dessen an die Verbandstafel für jede Versicherung, die ein Verbandsmitglied abschließt, fortlaufend 10 Prozent der Barprämie und außerdem 25 Prozent des aus den Verbandsversicherungen sich ergebenden Reingewinnes fließen. Seit Bestehen des Vertrages (1899) hat die Badische Feuerversicherungsanstalt auf diese Weise an die Unterstützungstafel die namhafte Summe von 49 656 Mark geleistet, die lediglich den hilfsbedürftigen Kameraden zu Gute gekommen sind. Auch mit der Magdeburger Lebensversicherung besteht für die Mitglieder beim Abschluß von Lebens-, Begräbnis-, Kinder-, Unfall- und Haftpflichtversicherungen ein Vergünstigungsvertrag, der den Mitgliedern hohe Rabatte gewährt. Der Verein besitzt heute 122 Mitglieder, welche die Erinnerungsmedaille für 25jährige Mitgliedschaft, sowie das Abzeichen für 25jährige Verbandszugehörigkeit besitzen; 18 Mitglieder haben das Abzeichen für 25jährige Zugehörigkeit zum Verband allein und 14 Mitglieder nur die Erinnerungsmedaille des Vereins für 25jährige Zugehörigkeit. Feldzugsteilnehmer besitzt der Verein von 1849: 1, 1864: 1, 1866: 53, 1866 und 1870/71: 46, 1870/71: 244, China: 3, Deutsch-Südwestafrika: 2, Deutsch-Ostafrika: 2, Kamerun: 1. Ehrenmitglieder zählt der Verein 16, ordentliche Mitglieder 1189 und 4 außerordentliche Mitglieder. Der Bericht wurde mit großem Beifall angenommen und ohne Diskussion angenommen. Den Kassenbericht erstattete der Kassier, Kamerad Oberfinanzsekretär Hartmann. Die ordentlichen Einnahmen betragen 7 757,99 Mark, die Ausgaben 7905,02 Mark, so daß eine Mehrausgabe von 147,03 Mark nötig war. Der Inventarwert beträgt 3953,97 Mark, das Reinvermögen 15 855,75 Mark. Zum Kassenbericht gab Herr Generalmajor Frhr. Röder von Diersburg seiner Freude darüber Ausdruck, daß nunmehr bei allen Beerdigungen die Fahne mit zum Lehen Geleit genommen wird. Redner hob ferner hervor, daß er anlässlich der Sichtung der Unterstützungsgesuche aus der Kornblumenspende die Wahrung gemacht habe, daß gerade die Witwen am übelsten daran sind, man möge im Verein hierauf sein besonderes Augenmerk richten. Für die reiche Spende seitens des Verbandes dankte der zweite Vorsitzende, Oberfinanzsekretär Wehrle, dem Verbandspräsidium. Der 1. Vorsitzende, Rechtsanwalt Dr. Lorenz, dankte dem Schriftführer, Kassier und Bibliothekar für ihre Mithilfe unter anerkennenden Worten. Es wurde nun zum Punkt Neuwahlen geschritten, und auf Vorschlag des Kameraden Hoff, wurde der seit herige 1. Vorsitzende, Rechtsanwalt Dr. Lorenz, einstimmig per Akklamation wieder als Vorsitzender gewählt. Als Ausschussmitglieder wurde gewählt, die Herren: Kaminsgermstr. E. Blum, Architekt Gottlieb Dehler, Kaufmann Edmund Eberhard, Generalagent Jos. Gaus, Groß. Oberfinanzsekretär Wilhelm Hartmann, Malermeister J. A. Klungenfuß, Gr. Kanzleirat Jakob Kull, Kaufmann Christian Uffel, Kaufmann Friedrich Bujold, Schriftföhrer Alexander Reiff und Finanzsekretär Aquilin Weber. Unter Punkt 8: Verschiedenes, empfahl Herr Frhr. Röder v. Diersburg die Einführung des Arbeitsnachweises im Verein, die Berücksichtigung der Geschäftsleute im Verein, sowie die Retrukenfürsorge und gab verschiedene Fingerzeige, wie diese Aufgaben am besten zu erfüllen sind. Mit dem Ausdruck der Freude über die gute Führung des Vereins schloß Redner mit einem dreifachen Hoch auf den 1. Vorsitzenden, bzw. den Gesamtvorstand seine belehrende Ansprache, die der Verein zur gegebenen Zeit in die Tat umsetzen wird. Der Vorsitzende gedachte in anerkennenden Worten des dem Verein treu zur Seite stehenden Ehrenmitgliedes, Herrn Generalmajor Frhr. Röder von Diersburg, und brachte ein freudig aufgenommenes Hoch auf diesen aus. Das 40jährige Stiftungsfest soll im Monat Oktober im großen Saale der Festhalle abgehalten werden. Zu diesem Zweck wird ein Jubiläumssond gegründet. Verschiedene Beiträge sind schon eingegangen und am Abend selbst stiftete ein neu gewähltes Ausschussmitglied des Weiteren einen ansehnlichen Betrag. Mit Worten des Dankes schloß der Vorsitzende die ordentliche Generalversammlung nach 1/2 Uhr.

Delegiertenversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes in Karlsruhe.

19. Beuhjal, 28. April. Im Saale der 'Fortuna' hier fand heute mittag um 3 Uhr die Delegiertenversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Karlsruhe statt, die neben 75 Delegierten, die 75 Feuerwehren vertreten, noch von einer großen Anzahl Gäste besucht gewesen ist und in allen ihren Teilen einen anregenden Verlauf genommen hat. Der Kreisvorsitzende, Kommandant Heiser, eröffnete die Delegiertenversammlung, dankte für das zahlreiche Erscheinen und ging gleich über zur Feststellung der Präsenzliste. Der 2. Punkt betraf den Führerturs, der am 24., 25. und 26. Juni in Freiburg stattfindet. Herr Oberkommandant Heiser-Karlsruhe gab zu dem Führerturs die nötigen Erläuterungen auf Grund der Tagesordnung (die in diesem Blatt bereits mitgeteilt wurde. — Die Red.) Zu dem Führerturs sollen nur befähigte Offiziere einer Wehr (nicht nur Kommandanten) abgeordnet werden. Der theoretische Unterricht wird vom Oberkommandanten Heiser erteilt werden. Man verspricht sich von dem Führerturs eine entsprechende Förderung der Feuerwehrajache in unserem Lande. Bei Aufstellung der Teilnehmer zum Führerturs wurde beschlossen, daß jedes Kreisfeuerwehrmitglied im Amtsbezirk (Stadt) seine Kommandanten des Bezirks auf einen Tag einzuladen und die Teilnehmer zum Führerturs festzustellen hat. Es waren verschiedene Delegierten der Ansicht, daß man einen Offizier aus der Amtsstadt und einen Offizier aus dem Landbezirk nehmen solle. An die Sache schloß sich eine ausgedehnte Diskussion, wobei auch Stimmen gegen einen Führerturs laut wurden, doch zerstreuten Oberkommandant Heiser-Karlsruhe und der Kreisvorsitzende die gehegten Bedenken. Teilweise konnten die Teilnehmer heute schon namhaft gemacht werden. Punkt 4 der Tagesordnung betraf die Aufhebung der Selbständigkeit der eingemeindeten Borortfeuerwehren. Zu diesem Punkt hatte der Landesausschuß am 18. September v. Js. einen Beschluß gefaßt, wonach die Borortfeuerwehren ihre Selbständigkeit verlieren sollen, doch konnten sich die Borortfeuerwehren mit dieser Maßnahme durch aus nicht befreunden, da sie den Antrag als zwecklos und unnötig erachteten. Der Versammlung wurde daher ein Antrag unterbreitet, der in Baden-Baden bei der Landesversammlung einen Punkt der Tagesordnung bilden soll und die Beibehaltung der Selbständigkeit der Borortfeuerwehren verlangt. Der Antrag soll dem Präsidium nach Annahme zugehen. In warmen Worten wurde der Antrag durch den tagsabgeordneten Kommandant Red-Eggenstein unterstützt, fer-

ner durch die Kommandanten Käjer-Pforzheim und Ganz-Darlanden. Besonders Herr Red hob hervor, daß bei der Einverleibung der Bororte die Selbständigkeit der Feuerwehren durch die beiden Bürgerausschüsse festgelegt worden sei. Kommandant Burk-Kintheim trat ebenfalls warm für die Beibehaltung der Selbständigkeit der Borortfeuerwehren ein, desgleichen die Vertreter von Weingarten, Müngolsheim und Pforzheim. Der Beschluß ging dahin, daß der Antrag an das Präsidium gelangt werden solle; er wurde einstimmig angenommen, sodas der Punkt auf die Tagesordnung der Landesversammlung gesetzt werden wird.

Punkt 5 betraf die Frage der Haftpflichtversicherung, als auch die Frage der Unterstützung bei Unfällen, die nicht bei Bränden und Unfällen dem Feuerwehremann auslösen. In diesen Fällen wird die Landesfeuerwehruerstützungstafel bis zur Regelung durch Reichsversicherungsgejes eintreten. Bei der Haftpflicht läßt sich die Sache durch die Landesunterstützungstafel nicht so einfach regeln, doch wird das Ministerium auch die Frage der Haftpflichtversicherung einer Prüfung unterziehen. Referent hierüber war der Kreisvertreter-Siehlvertreter Preis-Durlach.

Bei Punkt 6 (Wahlen) werden für die Amtsbezirke Bretten die beiden Kommandanten Amann u. Harß in den Kreisaußschuß gewählt, ferner für Pforzheim die Kommandanten Haus-Dill-Weißentein und Stiegel-Huchenfeld. Nach Erledigung verschiedener Wünsche und Anträge schloß der Vorsitzende um 1/2 Uhr den Delegiertentag. Herrn Gaunter-Müngolsheim dankte dem Vorsitzenden für die Leitung der Versammlung und forderte zu einem dreifachen Hoch auf den Protektor der Bad. Feuerwehren, Großherzog Friedrich II., auf, in das die Versammlung freudig einstimme.

Auszug aus den Stadesbüchern Karlsruhe.

26. April: Karl Zeltmann von Loffenau, Chauffeur hier, mit Emilie Schneider von Loffenau; Karl Schumacher von hier, Kaufmann hier, mit Sofie Ammann von hier; Hermann Fütterer von hier, Tagelöhner hier, mit Elisabeth Reuter von Altenheim; Otto Reher von Wolfach, Delorateur hier, mit Paula Schmitz von hier; Heinrich Richter von Bahnbüden, Maler hier, mit Rosa Dichter von Weingarten; Ludwig Hed von hier, Tischbaarbeiter hier, mit Elise Knödel von Stuttgart; Isidor Braun von Lauterburg, Kaufmann in Mainz, mit Betty Maier von hier; Franz Bogel von Eggenstein, Tagelöhner hier, mit Anna Krauß von Schaidt; Lorenz Krieger von hier, Reisender hier, mit Rosa Silberbauer von Mannheim.

Eheschließungen.

27. April: Jakob Sievert von Alsheim, Sergeant hier, mit Anna Hirte von Schlagen; Wilhelm Schleich von Schladerbach, Bäcker hier, mit Luise Jidawolf von Kinzingen; Maximilian Maier von hier, Maler hier, mit Johanna Massino von Reichenbach; Dr. Ing. Rich. Vogel von Dühren, Diplom-Ingenieur in Berlin, mit Anna Schopier von Rörzard; Karl Maier von Wallbüren, Reiserbeizer hier, mit Luise Seih von Liebolsheim; Karl Dofner von Wöschbach, Fabrikarbeiter hier, mit Gertrud Rahold von Schöllbrunn; Ferd. Bleidort von hier, Monteur hier, mit Katharine Megger von Hambach; Ernst Städler von Philippsburg, Pofamentier hier, mit Frieda Lichtensfels von hier; Josef Hollerbach von Ofenburg, Großh. Amtsrichter und Ministerialsekretär hier, mit Berta Binz von hier; Rudolf Roth von Gottenheim, Kaufmann hier, mit Wilhelmine Löhle von hier; August Sped von hier, Chauffeur hier, mit Anna Braunath von hier; Ferd. Lorenz von Schömmungach, Monteur hier, mit Frieda Pittig von Hannover; Emil Grunewald von hier, Telegraphenassistent hier, mit Frieda Herrmann von hier; Alexander Frassa von Brodack, Tagelöhner hier, mit Luise Rausch geb. Tabler von Stuttgart; Paul Fischer von Rengershausen, Gasarbeiter hier, mit Friederike Schüh von Mannheim; Karl Fort von Godramstein, Hutmacher in Luden-burg, mit Frieda Rothfrik von hier; Gustav Sad von Bestlein, Megger hier, mit Frieda Hill von Weingarten.

22. April: Elfa Helena, Vater Karl Rieder, Megger. Gebürt: Todesfälle:

25. April: Johannes Böhl, Goldarbeiter, ein Chemann, alt 67 Jahre. — 26. April: Elise Kath. Leiblein, Witwe des Agenten Ludwig Leiblein, alt 69 Jahre; Sebastian Daniel Gölner, Postsekretär, ein Chemann, alt 51 Jahre. — 27. April: Emma Knidhauer, Witwe des Wagenführers Wilhelm Knidhauer, alt 41 Jahre; Karl Karz, Maurer, ledig, alt 32 Jahre.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvertr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe-Druck. 22: Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Sonntag: „Köln“ in Rotterdam, „Westphalen“ in Aden, „Goeben“ in Aden, „Helgoland“ in Fremantle, „Lüchow“ in Colombo, „Prinz Ludwig“ in Yokohama. Abgegangen am Samstag: „Prinzregent Luitpold“ von Neapel, „Gneisenau“ von Fremantle; am Sonntag: „Großer Kurfürst“ von Genua, „Seydlitz“ von Port-Said, „Schleswig“ von Genua, „Prinz Friedrich Wilhelm“ von Cherbourg.

Dampfer-Bewegungen.

Mitgeteilt d. Vertreter A. Morlok, Karlsruhe, Karlsruhe-Druck. 26: Desterreichischer Lloyd. 23. April: „Bohemia“ ab Colombo nach Singapore; „Helouan“ an Triest von Alexandrien und Brindisi; 24. April: „Wien“ an Alexandrien von Triest und Brindisi; „Thalia“ ab Palermo nach Algier; 25. April: „Körber“ ab Singapore nach Penang; „M. Bacquehem“ ab Triest nach Kalkuta. 26. April: „Pregenz“ ab Aden nach Bombay; „Habsburg“ ab Port-Said nach Triest. Holland-Amerika-Linie. 26. April: „Ryndam“ an Rotterdam von Newport; 27. April: „Noordam“ ab Rotterdam nach Newport. Königl. holländischer Lloyd. 27. April: „Frisia“ an Buenos-Aires von Montevideo; „Zealandia“ nach Süd-Amerika La Corunna passiert.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 29. April 1912.

Das Hochdruckgebiet über Südosteuropa ist seit gestern verschwunden; jenes über dem Nordwesten hat noch weiter zugenommen und von da aus nehmen die Barometerstände bis zu einem Gebiet niedrigen Druckes über Süd- und Osteuropa ab, das flache Minima über Italien und über Ungarn enthält. Das Wetter ist in Deutschland bei nördlichen Winden vorwiegend heiter und trocken; die Temperaturen sind gesunken. Die Luftdruckverteilung wird sich voraussichtlich nicht wesentlich ändern, es ist deshalb bei wechselnder Bewölkung meist trockenes und kühles Wetter mit Nachfröhen in freien Lagen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: April, Barometer, Thermometer, Wind, Humidity, Himmel. Rows for 28. April, 29. April, 29. April.

Höchste Temperatur am 28. April: 19,7 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 3,6 Grad.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 29. April früh:

Lugano bedeckt 10 Grad, Biarritz bedeckt 13 Grad, Triest Regen 12 Grad, Brindisi wolfig 14 Grad, Florenz bedeckt 13 Grad, Rom halb bedeckt 14 Grad, Cagliari wolfig 15 Grad, Brindisi wolfig 14 Grad.

Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau, unsere treubesorgte Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante Frau Rätchen Lorenz geb. Streit im Alter von 27 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen. Um stille Teilnahme bitten: Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Louis Lorenz, Bäckerstr. nebst 3 Kindern, Familie Heinrich Streit, Weingarten, Familie Karl Lorenz, Großbottwar. Karlsruhe, den 28. April 1912. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 1. Mai, nachmittags 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. — Trauerhaus: Karl-Wilhelmstraße 36.

Fahrnis-Versteigerung. Dienstag, den 30. April, vormittags 9 Uhr beginnend, werden im Auftrag Kaiserstraße Nr. 182, 3. Stock, nach vorhergezeichnete Fahrnis gegen Barzahlung öffentlich versteigert: 1 Garnitur, bestehend 1 Sofa, 2 Fauteuil, 6 gepolsterte Stühle, Krankenfahrstuhl mit grünem Plüschbezug, 1 Buffet, 1 Schreibbureau, 1 zweifach. Kleiderschrank, versch. Tische, 1 Rotenetaqere, 1 Pianino, 1 K. Sofa, 1 Wäschtkäst, Rohrstühle, Bettstellen mit Koft und Matrasen, 1 komplettes Bett, 1 Serviertisch, 1 Etapelei, Nachttisch mit Marmorplatte, versch. Bücher, große und kleinere Spiegel, 1 Barometer und Thermometer, Kippesachen, Basen, Jarbinieren, Büsten, 1 Relief, verschiedene Bilder in sehr schönen Rahmen, 1 Regulatur, 1 Wanduhr, 1 Opernglas, Herrenkleider, 1 Gesichtskant, 1 Kochherd mit Kupfergeschiff, Küchenmöbel sowie noch Verschiedenes, wozu Kaufliebhaber einladet M. Wirnjer, Vorsitzender des Ortsgerichts II.

Salvator 10.50 Extra: 12.50. H. Landauer, Kaiserstr. 183, Telephon 1588. H. Landauer, Kaiserstr. 183, Telephon 1588. H. Landauer, Kaiserstr. 183, Telephon 1588.

Wollen Sie ein Objekt oder Geschäft irgend einer Art rasch und gut verkaufen, oder einen Teilhaber aufnehmen, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die altbekannte, gute, eingeführte Firma Albert Müller, Karlsruhe, Kaiserstraße 167. Ernsthafte, entschlossene Käufer und Kapitalisten mit ML. 10 000 bis 300 000 stets in großer Anzahl vorhanden. Besuche und Rückfrage kostenfrei. Kein Inzeraten-Unternehmen.

Zu verkaufen Gasthof zum Bären in Einriedeln (Schweiz) 3318a3.1 in bester Lage in nächster Nähe des Hofers an der Hauptstraße neben der Post, auf 3 Seiten frei. Antritt erst Mitte Oktober dieses Jahres. Auskunft erteilt Werner Kälin, Einriedeln. NB. Jegiger Birt ist Bürktemberger, der während 29 Jahren das Geschäft tabellos und mit bestem Erfolge betrieben hat. Zu seinen Gästen zählt ein großer Teil aus Süddeutschland.

öffentl. relig. Vortrag. Dienstag, den 30. April, abends 8 Uhr, im Missionsaal Kaiserstraße 168, 11. Etage.

Zahrend- Reparatur- Werkstätte P. Eberhardt befindet sich jetzt 4421 Amalienstraße 57...

Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- und Kindergeräde...

Nieren- und Blasenkrankheiten durch Altbuchhorster Marksprudel...

Apfelwein. Feine, reifen Apfelweine a Liter 26 Pf.

Wer etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht...

Der „Badischen Presse“ bekanntmacht.

Verloren! In Karlsruhe, vielleicht auch in Baden-Baden ist ein...

Miniauftrag. Eine Dame darstellend, auf der Rückseite die Buchstaben K. S. in Silber eingestrichelt...

Kind. Ehepaar in gute Pflege genommen. Offert. unt. Nr. 15145 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Bäckerei-Filiale mit Konditorei in Karlsruhe, bas. für bessere allein. Frau, wegen Krankheit zu verkaufen.

Reit- u. Wagenpferde sehr preisw. verkauft. 151218.2.1. Reitinstitut Vorheim.

Nähmaschine, hochartig, so gut erhalten, ist billig abzugeben. 151215. Nippurstr. 88, dort.

Zu verkaufen. Städtischer, 151497.2.2. Werderstr. 15. 1. Et.

Schönes Aquarium mit Springbrunnen u. Ständer bill. zu verk. 151517. Dudenstr. 10. 4. Et. 115.

Gut erhaltener Kinderwagen ist billig zu verkaufen. 151583. Augustenstr. 71. 1. Et.

Kindertag, einmal gezeigten, billig zu verkaufen. 151583. Karl-Friedrichstr. 21. 3. Et.

Stellen-Angebote. Lehrer oder Lehrerin für einen 7-jährigen, schwachveranlagten, aber entwicklungs-fähigen Knaben...

Erster Buchhalter

bilanzficher, energisch, mit leichter Auffassung und Organisationstalent, mit Statistiken, Regulierungs- und Kassawesen, sowie allen anderen Bureauarbeiten vertraut, zum baldigen Eintritt gesucht.

Von einer angesehenen Süddeutschen Versicherungs-Gesellschaft wird für deren Karlsruher Subdirektionsbureau ein jüngerer Beamter zu engagieren gesucht.

Feuer - Versicherung! Alle deutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft sucht für Baden tätigen, mit den bezüglichen Verhältnissen vertrauten Inspektions-Beamten

Wir suchen eine tüchtige Verkäuferin für Lederwaren, mit guten Branche-Kenntnissen.

Guten Verdienst finden redigierbare Herren in Stadt u. Land durch den Verkauf eines lohnenden Artikels.

Hohes Einkommen als Nebenberuf, sowie auch als Hauptberuf bietet sich den Herren jeden Standes durch angenehme Beschäftigung zu Hause.

Techniker guter Zeichner, auf einige Wochen zur Ausfülle sofort gesucht.

Zielfaustechner als Stütze des Bauführers von Unternehmung gesucht.

Herren, die Interesse hab., sich eine dauernde und entwicklungsfähige Position bei reellen Unternehmen zu gründen, wollen Angebote unter V. 427/2596a an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen.

Mechaniker - Chauffeur tüchtige Kraft, für Spezialgeschäft. Eintritt sofort.

Berater für Nordbaden einjähr. Karlsruhe für eine lohnende, weite Sphäre gesucht.

Mehrere tüchtige Rohrieger zum Verlegen von 100 mm Durchmesser per sofort nach Baden-Baden bei hohem Lohn gesucht.

Tapezierer, tüchtig im Polieren, gesucht. Dauernde Stellung. F. Scherer, Freiburg.

Ein tücht. Schuhmachergeselle bei hohem Lohn sofort gesucht.

Mehrere tüchtige Rohrieger zum Verlegen von 100 mm Durchmesser per sofort nach Baden-Baden bei hohem Lohn gesucht.

20 Mark täglich verdienen Herren, Damen spielend durch Betrieb neuer Kuriosität.

Berkäuferin, nicht unter 20 Jahren, wird in eine süddeutsche Residenzstadt, für eine exiles Kolonialwaren-Debit-fache und Drogeriegeschäft für dauernde Stellung gesucht.

Tüchtige Maurer werden eingestellt. Näheres bei Trier & Gros, Baugeschäft, Ritterstraße 28, 7420.1.1.

Hausbursche sofort gesucht. 7399. Müller, Goldener Adler.

Schulenkass. Bursche sucht. 1515261. M. Weiss, Blumenstraße 14.

Tüchtige Ladnerin für Auslieferungsgeschäft gesucht. Offerten mit Gehaltsanpr. b. freier Station, Bild u. Zeugnisse unter Nr. 3288a an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

Rudolf Wieser

Kaiserstr. 153. Telephone 1702.

bietet in Herrenhemden, maccobarbig von 1.95, 2.15 M an etc. Trikot-Hemden mit farb. Einsatz von 2.10 M an Herrenhosen, macco, v. 1.60, 1.80, 2.00 M etc. Herrenjacken v. 55, 65, 85 J an etc. 7423 die reichhaltigste Auswahl.

Kinderfräulein

zu 2 Kindern von 5 und 1 1/2 Jahren auf 1. Juni gesucht. 7389.3.1. Frau Dr. Kander, Kaiserstr. 146, III.

Zimmermädchen, wegen Erkrankung meines leibn. Mädchens suche ich für sofort ein Zimmermädchen, welches selbstständig der Hausarbeit vorziehen kann, gut nähen, fechten u. bügeln kann.

Dienstmädchen, das vollständig selbstständig, a. Eintritt per 15. Mai oder 1. Juni gesucht. 7422.3.1. S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Mädchen - Gesuch. Auf sof. oder 1. Mai ein ordentl. Mädchen zu meiner Familie gesucht.

Gesucht für sofort ein tücht. Gesuchtes Mädchen f. Küche u. Hausarbeit mit gut. Zeugnisse.

Tüchtig. Mädchen zu H. Familie per sofort od. später gesucht.

Mädchen das etwas kochen, sowie sämtliche Hausarbeit verrichten kann. 7421. Näh. Kaiserstr. 191, 3. Et. 2.1.

Ein tücht. Mädchen, welches auch etwas kochen kann, wird sofort für meine Familie gesucht.

Sehr pünktliche, tüchtige Monatsfrau wird für vor- u. Nachmittags einige Stunden gesucht.

Stellen-Gesuche. Privat-Diener, welcher 11 Jahre bei herrschaftlicher Familie im Tuche Stellung als Verwalter u. Gutsverwalter. Ausnahm. teilt unter Nr. 3292a die Exped. der „Bad. Presse“ 5.1.

Zimmermädchen. Mädchen guter Eltern, welches das Nähen und Bügeln gründlich erlernt, sucht in besserer Stellung auf 15. Mai. Offerten unter Nr. 31223 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Suche für ein 17-jähr. Tochter, welche 1 Jahr Pensionat besucht hat, zur weiteren Ausbildung in Küche, Haushalt u. gesellschaftl. Umgangsformen Aufnahme in besserer Hause ohne gegenseit. Vergüt. b. voll. Familienanschluss. Offert. u. Nr. 3307a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mädchen welches Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle. Offert. unter Nr. 315227 an die Exped. der „Bad. Presse“.

16. Frau sucht Monatsstelle. 151257. Glückstraße 9, 2. Et.

Vermietungen. Gutgehendes Weinrestaurant in Familienverhältnissen halber baldigst billig zu vermieten.

Wirtschaft. Gutgehendes Weinrestaurant in Familienverhältnissen halber baldigst billig zu vermieten.

Laden in Bruchsal zu vermieten.

In verkehrsreicher Lage Bruchsal ist ein Laden mit 2 Schaufenster zu vermieten. Derselbe ist für ein Schuh-, Kurzwaren-, Zigarengeschäft etc. gut passend. Näheres durch 6955.3.3. Büro Kornjaud, Karlsruhe i. B.

Herrschafts-Wohnung: 7 Zimmer, Bad und Zubehör

Kriegstraße 63, III, per 1. Juli zu vermieten. - Beschäftigung von 11-4 Uhr gestattet. - Näheres im gleichen Hause parterre. 6304.

Zwei gutgehende Land-Wirtschaften

in der Nähe Karlsruhe, an tüchtige, funktionstüchtige Wirtschaften zu vermieten. 1941. Mählburger Brauerei vorm. Freiherrl. von Selbenedische Brauerei Karlsruhe-Mühlburg.

Laden mit 3 Schaufenstern, angeschlossen Wohnung auf sofort oder später zu vermieten. Näheres 6406.10.8. Dirschstr. 18. Telephone 3188.

5 Zimmerwohnung. Poststraße 3 ist auf 1. Juli die Hochparterrewohnung von 5 Zimmern, Bad, Küche, großen Vorplatz, Terrasse, 2 Keller, Mädchenzimmer, Speisekammer, Gartendachstuhl usw. zu vermieten.

Manufakturwaren. Durlacherstraße 1, V. St., ist per 1. Mai d. s. eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Zubehör billig zu vermieten. 3164a.2. Näh. Brauerei Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel.

Manufakturwaren. Durlacherstraße 47, Bld. 3. Etod, ist eine ger. Manufakturwaren-Handlung mit 2 Zimmern auf 1. Mai oder später zu vermieten. 315189. Näh. Kapellenstr. 42, 3. Et. links.

Manufakturwaren. Kornblumenstraße Nr. 8, sind im 2. Etod 2 Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche, Kell., schönes Manufakturzimmer, Kellerabteil, Nachschlafzimmer, sowie Gartenanteil auf 1. Juli zu vermieten.

Manufakturwaren. Philippstraße 5, 4. Etod, ist eine Manufakturwaren-Handlung von drei Zimmern, Küche, Keller, Nachschlafzimmer, sowie Gartenanteil auf 1. Juli zu vermieten.

Manufakturwaren. Winterstraße 27, Seitenb., ist eine schöne 2-Zimmerwohnung an v. r. ruhige Familie auf 1. Juni zu vermieten. 315240. Wdh. III. r. 15240.

Manufakturwaren. Mählburg, Lindenplatz 3, 1. Et., II. 2-Zimmerwohnung, auf d. Str. geb., samt Zug., sowie ein groß. Zimmer und Küche sofort oder später zu vermieten. 7426.3.1.

Manufakturwaren. Schon möbl. Zimmer, parterre, sep. Eing., sofort zu vermieten. 315241. Waldhornstr. 53, Baden.

Manufakturwaren. Ein separates Parterrezimmer möbliert od. unmöbliert per 1. Mai zu vermieten, unmöbliert Nr. 10, möbliert Nr. 12 per Monat, im Zigarrenladen Amalienstr. 37.

Manufakturwaren. Freundschaft möbliert. Manufakturzimmer ist sof. zu verm. 315228. Douglasstraße 13, 2. Et.

Manufakturwaren. Akademiestraße 48, 2 Treppen hoch, zwischen Douglas- und Kirchstr., in ruhiger Lage, ist ein gut möbliertes Wohn-u. Schlafzimmer zu vermieten. 315191.3.1.

Manufakturwaren. Amalienstraße 46, 4. Etod, ist ein möbl. Manufakturzimmer m. schon. Aussicht zu vermiet. Preis 17 M. mit Frühstück. 315159.

Manufakturwaren. Augustenstraße 55, 4. Etod, ist ein möbliertes, freundliches Manufakturzimmer sofort oder 1. Mai zu vermieten. 315117.2.2.

Manufakturwaren. Falanzenplatz 13 ist ein Zimmer möbliert oder unmöbliert zu vermieten. Zu erf. im 2. Etod. 315159.

Manufakturwaren. Falanzenplatz 13, 5. Etod, sind 2 Manufakturzimmer mit 2 Schlofen auch als Aufnahmestellen für Möbel, zu vermieten. Zu erf. 2. Et. 315228.

Miet-Gesuche.

Zu mieten gesucht auf 1. Juni oder später Wohnung von 4-5 Zimmern, parterre oder 1 Treppe hoch, in der Umgebung der südlichen Karlsruher. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 7409 an die Exped. der „Badischen Presse“ erb. 2.1.

4 Zimmerwohnung 1-2 Treppen hoch, wird im Zentrum der Stadt per 1. Juli gesucht. Offerten unter Nr. 315175 an die Exped. der „Bad. Presse“.

3-4 Zimmerwohnung in der Nähe des Kaiser- oder Ludwigspalastes (Vorderhaus) gesucht. Offerten unt. Nr. 315205 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu mieten gesucht auf 1. Juni ebent. später 3-4 Zimmer, ganz oder teilweise möbliert, parterre oder 1 Treppe hoch, mit Verbindung in der Umgebung der südlichen Karlsruher. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 7408 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1.

Gesucht von einem Herrn auf Anfang Mai für 4 Wochen, Nähe Gren.-Kaserne lauber möbliertes Zimmer. Gehl. Anfertigung mit Preisangabe an Bürgermeisteramt, Sp. 5 (Amt Karlsruhe) erbeten. 3306a.2.1.

Zu Kaufmann sucht möbl. Zimmer Nähe Kaiserstr. mit sep. Eing. samt 1. Rat. Offerten unter A. E. 906 an Rudolf Mosso, Karlsruhe. 3297a.

Manufakturwaren. Gartenstraße 8a, 4. Et., mit möbl. Zimmer mit freier Aussicht sofort zu vermieten. 315188.

Manufakturwaren. Dirschstraße 66, 2 Treppen, ist ein Wohn-u. Schlafzimmer m. Balkon, gut möbliert, nach der Krieg-u. Gartenstr. sof. zu vermiet. 315246.

Manufakturwaren. Karl-Wilhelmstraße 10, 5. Etod, ist ein schönes, unmöbliertes Zimmer mit sehr schöner Aussicht sofort zu vermieten. 315219.

Manufakturwaren. Kreuzstr. 17, 3 Treppen r., Gef. Markgrafenstr., nahe Bahnhof, ist ein gut möbliertes Zimmer auf 1. Mai zu vermieten. 315206.

Manufakturwaren. Lammstraße 7b, 5. Etod, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 315210.

Manufakturwaren. Leopoldstraße 25, II, ist ein schönes, möbliertes Zimmer mit Balkon u. Veranda. 315258.

Manufakturwaren. Festungstraße 30, I, ist ein neu möbliertes Schlafzimmer an einen bes. Herrn zu vermieten. 315198.

Manufakturwaren. Marienstraße 13, 2. Etod, rechts, ist ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 315255.

Manufakturwaren. Marienstraße 63, 2. Et., sind 2 schöne gut möbl. Zimmer, vollkommen abgerichtet, zu vermiet., auf Wunsch Pension im Hause. 315285.

Manufakturwaren. Nippurstraße 98, 2. Et., ist ein gut möbl. Zimmer an sol. Herrn zu vermieten. 315207.3.1.

Manufakturwaren. Waldhornstraße 2a, 4. Et., ist ein möbl. Zimmer, sep. ein. einfaches, mit Pension, sogleich billig zu vermieten. 315239.

Manufakturwaren. Werderstr. 65, parterre, hübsch möbl. Zimmer mit sep. Eingang an anst. Herrn oder Fräulein zu vermieten. 315290.2.1.

Manufakturwaren. Werderstr. 69, 4. Et., rechts, ist ein schönes Manufakturzimmer auf sofort zu vermieten. 315239.

Manufakturwaren. Wielandstraße 10, 4. Etod, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Freie Aussicht 315200.

Manufakturwaren. Wilhelmstraße 38, parterre, sauber möbl. Zimmer mit Pension billig zu vermieten. 315196.

Manufakturwaren. Unmöbliertes Parterrezimmer, Hinterhaus, geeignet für Geschäftsmacher sofort oder später zu vermieten. Näheres Scheffelstr. 20, parterre. 315203.3.1.

Manufakturwaren. N. Mählburg, Rheinstraße 18, I., möbl. Manufakturzimmer sofort billig zu vermieten. 315194.

